



Rauch

DAS
RAUCH-MUSEUM
ZU
BERLIN.

Verzeichniss seiner Sammlungen
nebst
geschichtlichem Vorbericht und Lebensabriss Rauch's.

Von *a*
Karl Eggers.

Dritte vervollständigte Ausgabe.

Mit dem Bildniss Rauch's nach einem Daguerreotyp von Biow.



Berlin.
F. Fontane & Co.
1892.

Vorbemerkung.

Das Verzeichniss benennt neben der Nummer deren Gegenstand in fettem Druck unter Hinzufügung des Entstehungs-Jahres, sowie des Ortes der Herstellung in Klammern, falls er nicht Berlin war. Wenn dann die Angabe des Materials fehlt ist es Gips und bei fehlender Angabe der Herkunft ist der Gegenstand im Jahre 1859 vom damaligen Prinzregenten von Preussen durch Vermittelung des Ministers von Bethmann-Hollweg im Wege des Vertrags mit Rauch's Erben zur Gründung eines Rauch-Museums erworben. Es folgen die Maassangabe (bei Statuen mit der Plinthe, bei Büsten ohne den Fuss) und die Bezeichnung; dann historische Angaben über die Verwendung des Modells. Die bei Marmor-Ausführung kursiv in Klammern beigefügten Namen bezeichnen die Marmorsorten der verschiedenen Brüche in Carrara, unter denen Crestole den feinkörnigsten lieferte. Wo keine besonderen Literaturangaben folgen ist für sämtliche Nummern zu verweisen auf: Friedrich u. Karl Eggers: Christian Daniel Rauch. Band V, S. 170 (Sonderregister über Rauchs Werke). — Endlich folgt eine Beschreibung, bei der für die frei stehenden Statuen die Stellungsbezeichnungen mit einer kleinen Erweiterung angenommen sind, die die General-Verwaltung der Königlichen Museen zu Berlin für die „Beschreibung der antiken Skulpturen mit Ausschluss der pergamenischen Fundstücke“. (Berlin 1891) eingeführt hat. Darnach bedeutet Pos. 1 die Stellung des gleichmässigen Aufruhens auf beiden Beinen; Pos. 2 die der theilweisen Entlastung des einen Beines; Pos. 3 die der völligen Entlastung des einen Beines, so dass es zum frei gewordenen Spielbein wird. Das Standbein wird bei den Stellungen 2 und 3 als rechtes oder linkes durch den Zusatz r oder l bezeichnet und dessen Belastungsweise je nach seiner Vorwärts-, Seitwärts- oder Zurückstellung durch die Zusätze v, s oder z angegeben. Die etwa vorhandenen Inschriften schliessen die Beschreibung der Einzelwerke. —

Erste Abtheilung.

Rauch's Werke.

A. Statuen.

- 1. **Hydrophore.** — H. 1,17. — Abguss über einer antiken, fälschlich als Nymphe Anchyrrhoë bezeichneten Marmorstatue. Das Original — jetzt im Schlosse Tegel — ward unvollständig gefunden vor der Brücke ponte molle bei der osteria la Finocchia zu Rom; von Rauch 1809 (?) in Rom ergänzt: der Kopf mit dem Kranze, der r. Arm nebst Hand und dem Gewandtheile in derselben, der r. Fuss, der l. Arm und der Krug. — Bötticher: Gipsabgüsse S. 505. — Friederichs: Berlins antike Bildwerke I, No. 685.

Zum Flusse abwärts schreitend hebt sie mit der Rechten das Gewand; auf dem linken Arm ruht der Krug, der Kopf ist vornüber geneigt.

- 2. **Aeskulap.** — 1817 (Rom). — H. 0,88. — C. R. FEC. 18 7. — In Marmor (Carrarin) 1820. Ueberarbeitet 1842 für Friedrich Wilhelm IV.

Pos. 2, l. r. — Das Gewand lässt Brust, rechte Schulter und rechten Arm unbedeckt, der herabhängend sich in der Achsel auf die schlangenumwundene Keule stützt; die Linke ist auf die Hüfte gesetzt; Kopf leicht geneigt nach rechts gewendet. Die Gesamtstellung ist die antik typische, sich vorzugsweise nähernd dem Asklepios

No. 69 der antiken Skulpturen des Berliner Museums. — Vgl. deren „Beschreibung u. s. w.“ hrsg. von d. Generalverwaltung. 1891. S. 35.

- 3. **Kaiser Alexander v. Russland.** — 1817 (Rom). — H. 1,79. — In Marmor ausgeführt 1821 für Graf Ostermann-Tolstoy; soll auf einem der Graf Tolstoy'schen Güter in der Nähe von Odessa sein.

Der Kaiser, dessen Stellung — Pos. 2, l. r. — und Bewegung einen Anflug von ritterlicher Eleganz hat, stösst das siegreiche Schwert in die Scheide. Der Oberkörper ist nach rechts gewendet, der rechte Ellenbogen hoch erhoben; der ~~linke~~ ^{rechte} Fuss tritt zierlich zur Seite. Die Uniform ist durch den Mantel fast ganz verdeckt. Hinter dem linken Fuss sitzt der russische Doppeladler mit ausgebreiteten Schwingen. Ein über dessen Flügel vor die Brust gelegtes Band trägt in russischer Schreibschrift die Inschrift: „Er hat meinen Flug nach Paris gelenkt.“ — (Bestellt war die für den Raum zu lange Inschrift: „In die Hauptstadt der Gallier hat Er meinen Flug gelenkt.“ — Die für die Schwertklinge bestellte Inschrift: „Für Russland und Ruhm“ fehlt beim Modell; ob auch an der Ausführung ist nicht festzustellen.)

4. **Skizze: Apoll in der Biga.** — 1819. — H. 0,54. — 29. . . ? (März) 1819. — Für den Vorgiebel des Schauspielhauses zu Berlin. —

Apollo greift in die Saiten der Leier; das Haupt ist rechts gewendet, das linke Bein mit starker Kniebeugung aufgesetzt. Pos. 2, r. z.

- 5. **Skizze eines Moraspiellers.** — 1819. — H. 0,58. —

Er hält das abgelegte Gewand über den linken Arm rückwärts, im Begriff die Rechte vorzuschnellen; mit dem linken Bein ist er gegen den Mitspieler ausgefallen. Pos. 1. —

- 6a. **Apostel Thaddäus.** — 1821. — H. 0,59. — In Erzguss ausgeführt 1822 für das Altargitter des Doms zu Berlin. —

Schinkel hatte zur Bekrönung des von ihm entworfenen bronzenen Altargitters im Dom zu Berlin die zwölf Apostel Peter Vischers vom Sebaldus-Grab in Nürnberg bestimmt, welche in der Werkstatt Rauch's für den Erzguss modellirt werden sollten unter Verbesserung formeller Mängel. Die schwächste Komposition Vischers, Thaddäus, ward von Rauch neu entworfen, Judas Simon von Tieck und die übrigen wurden unter Rauch's Leitung von Kaufmann modellirt. — Statt des nur über Oberarm und Rücken hängenden Obergewandes des Thaddäus von Vischer ist das Obergewand togaartig über die linke Schulter geschlagen und reicht, das bei Vischer schurzfellartig gezogene Untergewand bedeckend, bis auf die Füße. Die Keule wird nicht mehr mit dem rechten Unterarm an den Leib gepresst in der Schube gehalten, sondern ruht, auf den Boden gestützt, leicht im Ellenbogengelenk des linken Arms. — Pos. 2, r. z. Vgl. No. 6b.

- 6b. **Apostel Thaddäus** von Peter Vischer. — H. 0,56. — Vgl. No. 6a.

- 7. **Hüllsmodell einer Grabstatue f. d. Gräfin v. d. Schulenburg.** — 1821 (vielleicht von Tieck?). — H. 0,865. — In Marmor ausgeführt in Carrara 1823 von Emanuel Franzoni; errichtet im Park zu Rippen (Amt Brandenburg in Ostpreussen). —

Eine weibliche Figur in antiker Gewandung, welche nur linke Schulter und Arm entblösst lässt, steht mit gefalteten Händen, den rechten Arm aufgestützt an einen pilasterartigen Altar gelehnt, den Blick rechts hin nach oben gerichtet.

8. **Kleine Kopie des Blücherstandbildes in Breslau.** 1822. — H. 0,665. — Erzguss 1829 für Graf Woronzow. Das Modell des Originals 1820, dessen Erzguss (von Léquine)

1821 vollendet in Berlin. Enthüllung in Breslau 1827. Das Original-Gipsmodell ist im Besitz des pommerschen Husaren-Regiments No. 5 (Blücher'sche Husaren). — Eggers: Rauch und Goethe. S. 87. — (Vgl. No. 224; Rauch-Archiv: B. V.) —

Fast völlig eingehüllt in den Reitermantel ruft der Held in der Stellung eines ausfallenden Fechters (Pos. 1) mit hoch erhobener Linken zum Kampfe auf: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Die Rechte hält gesenkt ein mittelalterliches Schwert.

9. **Kleine Kopie des Blücherstandbildes in Berlin. 1823.** Erzguss. — Aus der früheren königl. Kunstkammer 1880 überführt. — H. 0,665. — 1837 von Coué gegossen für Lord Londonderry. — Das Modell des Originals, früher im Zeughaus zu Berlin, seit dessen Erweiterungsbau verschollen, (s. Eggers: Rauch u. Goethe, S. 87) ward gleichfalls 1823 vollendet, 1824 in der Königlichen Eisen-giesserei in Erz gegossen, 1826 enthüllt. (Piedestal s. No. 225—236.)

Der Feldherr trägt die Uniform des Generalfeld-marschalls, der Reitermantel ist unter den rechten Arm hindurch über die linke Schulter geschlagen. Die Rechte hält den Säbel vom Kampfe rastend gesenkt, die Linke ist trotzig auf den Schenkel gestützt, dessen Fuss die er-oberte Haubitze festhält. — Pos. 2, r. z.

10. **Gipsmodell zu No. 9. — 1823.** — H. 0,665.
 11. **Erste Skizze zum Blücherstandbild in Berlin. S. No. 9.** — H. 0,64. — C. R. | 22. Nov. | 1819. — In Erz gegossen 1824 in der Berliner Giessereischule (angekauft vom Könige).

Die Bekleidung ist die gleiche des zur Ausführung gekommenen Standbildes. Blücher schreitet mit dem rechten Fuss vor (Pos. 3, r. v.), die erhobene Linke deutet vorwärts auf den Feind, während das Haupt sich zu den eigenen Truppen zurückwendet, der Säbel in der Rechten ist an die Schulter gelehnt.

12. **Zweite Skizze zu No. 9. — H. 0,61. — C. R. | 10 Xber | 1819** (auf der Haubitze). Entworfen zur Konkurrenz mit No. 11. (Piedestal s. No. 225.)

Die Uniform ist noch ohne Rangabzeichen, der Reiter-mantel ist auf der rechten Schulter durch seinen höchsten Knopf zusammengehalten, sodass er, nur die rechte Körper-seite ganz frei lassend, die Gestalt verhüllt, vorne nur wenig gehoben durch den auf die Haubitze gesetzten Fuss (Pos. 3, r. z.). Die Rechte hält das Schwert gesenkt, die Linke die nach hinten gestreckte Scheide. (Inscription an der Plinthe: BLUECHER.)

13. **Liegende Statue der todtgeborenen Prinzessin von Cumberland. — 1823.** — H. 0,275; L. 0,635.

Das Kind liegt in leichtem Gewande schlafend auf einem Kissen; hinter den Kopf sind Psycheflügel gebreitet.

14. **Skizze zu einer sitzenden Statue Goethe's. — 1823.** — H. 0,43. — D. 26. OCTOBER 1823. — Erzguss 1824 in der Berliner Giesser-Schule. — Vgl. No. 15 und 16. — Eggers: Rauch u. Goethe S. 6—163.

Goethe auf einem Sessel in Tunica und Toga gekleidet, die den rechten Arm freilässt, dessen Hand einen Stift hält. Der linke Arm ruht, ein Blatt in der Hand, weit zurückgezogen auf der Lehne. Das rechte Bein ist weit rückwärts gekrümmt, das linke vorwärts gestreckt. Kopfhaltung nach rechts.

15. **Zweite Skizze zu einer sitzenden Statue Goethe's. — 1824.** H. 0,45. — 4. Juni 1824. — Vgl. No. 14. u. 16.

Goethe auf einem Sessel, nur mit einer Toga bekleidet, die auch die auf dem Schosse ruhende Rechte verhüllt; linke Brust und linker Arm unbekleidet, letzterer auf der Lehne ruhend, die Hand vor dem Herzen, Haupt nach rechts gewendet, Beinstellung wie in No. 14, doch in milderer Betonung der Gegensätze.

16. **Dritte Skizze zu einer sitzenden Statue Goethe's.** — 1824. — (Weimar.) — H. 0,285. — (2)4. (VI) *We(imar)*.
Erzguss 1889 von F. v. Miller in München. Exemplare dieses Gusses im Besitze des Herrn von Bethmann in Frankfurt a M., des Goethe-Nationalmuseums in Weimar, des Dr. Eggers in Berlin.

Kombination der ersten Skizze (Bekleidung und Oberkörper) mit der zweiten (Beinstellung). Vgl. No. 14 u. 15.

17. **Modell einer Danaide.** — 1824. — H. 0,94. — Gegenstück zu einer antiken Danaide.

Das Gewand ist unter den Hüften geschürzt: Oberkörper entblösst bei vorübergeneigter Haltung (Pos. 2, r. v.); das Haar in Ringellöckchen.

18. **Skizze zum Standbilde Friedrich Wilhelm I.** — 1826. — H. 0,41. — Vollendung des Modells 1827, des Erzgusses durch Léquine 1828; Enthüllung in Gumbinnen 1835.

Der König, im Zeitkostüm mit Hermelin-Mantel bekleidet, hat die Rechte segnend erhoben; die Linke ruht auf den Säbel gestützt. Pos. 2, l. s.

19. **Skizze eines Leander.** — 1827. — H. 0,33. — Jan. 1827. — Für den Kurfürsten von Hessen. Erworben durch Kauf von Hofrath Ruhl in Kassel 1831.

Er hat das abgelegte Gewand über den rechten Oberschenkel und linken Unterarm geschlagen. Die rechte Hand wird mit der Innenseite nach vorn schirmend über der Stirn gehalten (Pos. 2, r. v.). An d. Plinthe: LEANDER.

20. **Skizze einer Psyche.** — 1827. — H. 0,33. Febr. XXVII. — Bestimmung und Erwerb wie No. 19.

Der rechte Fuss tritt auf eine Steinplatte. Das nach hinten herabgesunkene Gewand ist vor dem Schosse zusammengeknotet. Die Linke will die in der Rechten in Brusthöhe gehaltene Pandorabüchse öffnen, während das Haupt nach links gewendet ist. An der Plinthe: PSYCHE.

21. **Grabstatue der Königin Luise.** — 1827. — H. 0,655. L. 2,23. — Abguss über dem Marmor im Antiken-Tempel beim Neuen Palais bei Potsdam. In Marmor vollendet in Berlin 1827.

Antik gewandet ruht die Königin auf deckenbehangenem Ruhebett, die Hände vor der Brust, das diademgeschmückte Haupt nach rechts gewendet. — Inschrift um den ganzen Saum des Leichentuchs unter Trennung der Buchstaben durch Rosetten und der Wörter durch Kronen und Adler: EDLIGE SÖGERSERN SONNENLICH.

22. **Kleine Kopie von No. 21.** — 1827. — H. 0,20. L. 0,54. — 1843 in Alabaster ausgeführt für die Königin von Preussen.

23. **Unterlebensgrosser Entwurf zu No. 21.** — 1817. (Carrara.) — H. 0,55. L. 1,77.

24. **Skizze zum Francke-Denkmal.** — H. 0,33. — 7. IUL. 1825. — Modell 1827, Erzguss durch Hopfgarten 1828, Enthüllung in Halle 1829. Das Modell ist als Geschenk in Besitz des Gymnasiums Zum grauen Kloster in Berlin gelangt. — Der Knabe in Bronze gegossen 1828 für die Kronprinzessin; 1830 für Prinz Friedrich der Niederlande. Vgl. No. 32. 171 und 238.

Francke (Pos. 2 r. z.) im Gewande eines evangelischen Predigers blickt auf einen Waisenknaben (Pos. 2, l. s. später in ein betendes Waisenmädchen, vergl. No. 32, verändert), dem er die Linke segnend aufs Haupt legt. Mit der Rechten deutet er nach oben. Ein ihm zur Rechten stehender Waisenknabe (Pos. 3, l. v.) hält die Bibel unter dem rechten Arm und blickt zu Francke empor.

25. **Urania.** — H. 1,51. — Abguss über der antiken des Berliner Museums, deren rechter Arm und Kopf 1828 restaurirt wurden von Rauch unter Beseitigung der bezüglichen älteren Restauration als Tochter des Lykomedes von Adam. — Kgl. Mus. Verz. der ant. Stat. No. 222.

Urania in antiker Gewandung hält in der Linken die Sternenkugel, in der Rechten einen Stift. Pos. 3, r. s.

26. **Goethe-Statuette.** — 1828. (Weimar.) — H. 0,37. — Erzguss im Besitz der Frau Professor Kaibel in Strassburg. — Piedestal dazu s. No. 240. — Eggers: Rauch und Goethe S. 207.

Goethe im Hausrock, geradeaus blickend, die Hände auf den Rücken legend. Pos. 2, r. s. Inschrift: GOETHE 1828.

27. **Grabstatue der Prinzessin Elisabeth von Hessen-Darmstadt.** — 1828. — H. 0,50; L. 1,25. In Marmor (*Carrarin*) ausgeführt 1831; steht in dem von Moller erbauten Mausoleum auf der Rosenhöhe bei Darmstadt.

Auf einem Ruhebett liegt die kindliche Gestalt schlafend, in ein Gewand gehüllt, welches Arme und rechte Brust unbedeckt lässt. Die Beine leicht gekreuzt, Schnürstiefelchen an den Füßen, der Kopf nach rechts gewendet. Die linke Hand hält eine Blume, welche in den unvollendeten an der Rechten hängenden Kranz geflochten werden sollte.

28. **Skizze zu No. 27.** — H. 0,175; L. 0,40. — 20. APR. XXVII.

29. **Skizze eines Reiters im Kampf mit einem Löwen.** — 1829. — H. 0,22. — Vgl. No. 36.

Ross und Reiter nach rechts gewendet. Rechtes Bein des Reiters gestreckt, linkes stark gekrümmt. Der Löwe kommt unter dem Vordertheil des Pferdes hervor.

30. **Polymnia.** — H. 1,50. — Abguss über der antiken des Berliner Museums. Kopf, beide Hände, Theil der Brust und der linke Fuss 1829 von Rauch restaurirt unter Beseitigung einer älteren Restauration als Tochter des Lykomedes von Adam. — Kgl. Mus. Verz. der ant. Sk. No. 221.

Sie steht gegen einen Fels gelehnt, den linken Arm, mit Schriftrolle in der Hand, auflegend, während der auf dem Ellenbogen ruhende rechte das nach rechts gewendete Haupt stützt und das Gewand verhüllend um den Oberkörper zieht.

31. **Kleine Kopie des Sitzbildes Königs Maximilian Joseph von Bayern.** — 1829. — H. 0,525. — Vollendung des Original-Modells 1829, des Erzgusses von Stiglmaier 1833; Enthüllung in München 1835 (Piedestal vgl. No. 247—258.) Das Modell befindet sich in Schleisheim bei München.

Mit dem Königsmantel umhüllt auf dem Throne sitzend hebt der König die Rechte segnend empor. Die Linke hält das im Schosse ruhende Scepter.

32. **Betendes Mädchen.** — 1830. — H. 1,02. — Veränderte Wiederholung vom Francke-Denkmal in Halle. In Marmor (*Zamponi*) ausgeführt 1830 für die Königin Wittve in Bayern; 1832 (*Crestole*) mit Knaben-Portrait-Kopf (Sohn des Fürsten Demidoff) für Fürst Demidoff in Paris; 1834 für die Erzherzogin Sophie von Oesterreich zugleich mit dem Knaben des Francke-Denkmal (beide: *Cavetto*); für den König von Preussen 1838. In Erzguss von Fischer 1828 für den Kronprinzen; 1829 für die Herzogin von Cumberland und Herr von Holzendorff; 1830 für Prinz Friedrich der Niederlande.

Die Hände faltend blickt das mit Hemd bekleidete Kind links abwärts (beim Denkmal rechts aufwärts). Pos. 2, l. s.

33. **Skizze eines Knaben mit einem Hunde.** — 1831. — H. 0,28. — März: XXXI.

Ein unbedeckter Knabe sucht einen Hund zu besteigen, der sich nach ihm umwendet. Am Halsbande des Hundes: HECTOR.

31. Skizze eines Narziss. — 1831. — H. 0,36. — In Marmor ausgeführt 1833 von Lazzarini für Graf von Redern in Berlin.

Narziss hält das Gewand mit der erhobenen Rechten und gesenkter Linken den Körper enthüllend hinter sich und schaut mit leichter Kopfwendung nach rechts vor sich ins Wasser. Pos. 3, r. v.

35. Skizze eines Mädchens, das Haar flechtend. — 1832. — H. 0,35. — 22. Juni 32.

Der Oberkörper nackt, das Gewand ruht auf den Hüften und im rechten Ellenbogengelenk. Kopf nach rechts geneigt. Hinter dem rechten Fuss (Pos. 2, r. v.) steht eine Urne.

36. Skizze eines reitenden Löwenkämpfers. — 1832. — H. 0,335. — Aenderung der Skizze No. 29.

Hier blickt das Ross nach links; rechtes Bein des Reiters gekrümmt, das linke gestreckt. Der Löwe ist nicht mit erneuert.

37. Jungfrau Lorenzen von Tangermünde. — 1832. — Häufig in Erz gegossen, zum Theil mit dekorativer Verwendung von Silber, Gold und Edelmetall (Türken im Gürtel) z. B. im Besitz des Major d'Alton-Rauch in Berlin; 1833 für den König, für Prinz Wilhelm, Bruder des Königs (in Fischbach), für die Kronprinzessin von Bayern, für Prinz Friedrich von Sachsen; 1834 für Graf Pourtales und die Kaiserin von Russland; 1835 für die Grossfürstin Michael, die Grossherzogin von Weimar, die Herzogin von Sagan; 1836 für Marquis Fitz Maurice of Lansdowne in London, Graf Brühl; 1842 mit Silber und Gold für Friedrich Wilhelm IV. zum Pathengeschenk an den Prinzen von Wales.

Nach der Sage war die Jungfrau Lorenzen aus Tangermünde im Walde verirrt. Vor der inbrünstig um

Rettung. Flehenden erschien ein Hirsch, legte sich ihr zu Füßen und brachte die Aufgestiegene bis auf den Marktplatz ihrer Vaterstadt, worauf er verschwand. — In mittelalterlicher Gewandung ist sie dargestellt auf dem leicht einherschreitenden Hirsche sitzend, die Rechte aufgestützt: die Linke vor der Brust noch etwas ängstlich erhoben. Rechter Unterschenkel hinter dem linken gekreuzt.

38. Skizze zu einem Standbilde des Feldmarschalls Fürst von Wrede. — 1832. — H. 0,335. — Decemb. 1832. — Für den König von Bayern. — Vergl. No. 39.

Die Uniformbekleidung wird zum Theil durch den Mantel verdeckt, welcher über der linken Schulter unter dem rechten Arm durch von den sich kreuzenden Armen über dem Unterleibe gehalten wird. Der Kopf nach rechts gewendet. Pos. 2, l. s.

39. Zweite Skizze zu einem Standbilde des Fürsten von Wrede. — 1833. — H. 0,405. — 11. Sept. XXXIII. Für Ludwig von Bayern.

Die Rechte hoch erhoben, rechte Schulter und Brust vom Mantel frei, der mit der linken gehalten wird. Pos. 2, l. v.

40. Sitzende Viktoria. — 1832. — H. 1,415. In Marmor 1834 ausgeführt für die Walhalla bei Regensburg. (Vgl. No. 43. 58. 65. 69.)

Lorbeerbekrönt sitzt sie mit Unter- und Obergewand bis auf die linke Schulter und beide Unterarme bekleidet, mit gekreuzten Unterschenkeln, in jeder Hand abwägenden Sinnes einen Lorbeerkrantz haltend. (Die Flügel fehlen.)

41. Skizze zu No. 40. — H. 0,30. — 7. APR. XXXII. — Sie hält den linken Unterarm mehr aufrecht, als die Ausführung. Auch ungeflügelt.

42. **Skizze der Erwartung, dargestellt als Eurydike.** — 1833. — H. 0,345. — III. DEC. XXXIII. — Lebensgrosses Modell 1839 für den Herzog von Orleans begonnen; nach dessen Tode unvollendet verfallen. —

Eurydike sitzt auf einem Felsen; in einer Höhlung desselben lagert Cerberus. Sie hört den Gesang des Orpheus, und die Rechte lauschend ans Ohr legend, scheint sie mit der Linken den dreiköpfigen Hund beschwichtigen zu wollen.

43. **Schreitende Viktoria.** — 1833. — H. 1,76. — 3. Juni 1833. — Ausgeführt in Marmor (*Pignatin*) 1838 für die Walkalla. (Vgl. 40. 58. 65. 69.)

Ganz bekleidet, das Obergewand über den linken Arm geschlagen, schreitet sie vor, in beiden Händen einen Lorbeerkranz, den rechten Arm seitlich hoch erhoben. Pos. 3, l. z. (Die Flügel fehlen).

44. **Erste Skizze zu No. 43.** — H. 0,36. — 8. Juni XXXI. — Mit unbekleidetem Oberkörper und in umgekehrter Armhaltung den linken hoch erhoben. Pos. 3, l. z. Ungeflügelt.

45. **Zweite Skizze zu No. 43.** — H. 0,37. — 26. Jan. | 1832. — Skizze der ausgeführten Figur. Ungeflügelt.

46. **Knabe mit der Schale, die Liebe.** — 1835. — H. 1,01. — C. R. 2. Juni | 1835. — Oft in Marmor ausgeführt, wie 1837 für Helene, Grossfürstin Michael; 1839 für Marquis Lansdowne in London; 1812 für den König Friedrich Wilhelm IV. zum Pathengeschenk an den Prinzen von Wales; 1843 für die Kirche zu Arolsen; 1845 für Lord Hardwicke in London; 1846 für Baron von Stieglitz in Petersburg u. A.

Der mit einem ungegürteten Hemdchen bekleidete Knabe hält mit beiden Händen die Schale mit der Opferflamme, den Blick mit seitlich rechts geneigtem Kopfe freundlich emporrichtend. Pos. 2. l. v.

47. **Knabe mit dem Buche, der Glaube.** — 1835. — H. 1,07. — C. R. | XXIII. Sept. | XXXV. — In Marmor ausgeführt in den Jahren 1833 (*Crestole*) für die Erzherzogin Sophie von Oesterreich, 1836 für den König, Charles Dixon in England, ferner 1842 für den König, 1843 für die Kirche zu Arolsen u. s. w. 1845. 1846 wie No. 46; in Erzguss von Fischer 1838 für den König.

Der Knabe, mit gegürtetem Hemd bekleidet, liest in der Bibel, welche auf dem rechten Unterarm ruht, während die Linke der Schrift im Buche folgt. Pos. 3, r. v.

48. **Danaide.** — 1836. — H. 1,57. — 28. MARZ 1836. — In Marmor (*Michel Angelo*) ausgeführt (nach No. 49) 1840 für den Kaiser von Russland (beim Brande des Winterpalais zerstört). Bei einer Wiederholung ward das aufgeknotete Haar in herabwallendes geändert. In dieser Darstellung auch für den König von Preussen wiederholt für die Orangerie bei Sanssouci 1856.

Auf dem Knie des auf einen Felsblock gestützten rechten Beines ruht das mit beiden Händen gehaltene Schöpfgefäss. Das Gewand hängt der ganz Entkleideten über dem rechten Unterarm, Pos. 1.

49. **Skizze zu No. 49.** — H. 0,365. — RAUCH | XXXIII. — Skizze zur ersten Ausführung mit aufgeknotetem Haar. Inschrift: DANAIDE.

50. **Skizze einer Nymphe mit dem kleinen Bachus.** — 1833. — H. 0,33. — 5. Octbr. | XXXIII. —

Umarbeitung der Skizze zur Danaide No. 49.

51. **Kleine Kopie des Dürer-Standbildes in Nürnberg.** — 1836. — H. 0,48. — MDCCCXXXVI. — In Erz gegossen von Vollgold für Rauch (im Besitz der Frau Amtsgerichts-rath Bunsen in Berlin). Das Original ist 1839

von Burgschmiet in Nürnberg in Erz gegossen, 1840 enthüllt. Das Gipsmodell befindet sich im germanischen Museum zu Nürnberg.

Dürer trägt über der Schaube den Pelzmantel, den er mit der Linken zusammengefaßt aufnimmt. In der Hand des abwärts gestreckten rechten Armes hält er Pinsel und Stift. Pos. 2, r. z.

52. Skizze zu No. 51. — H. 0,49. — C. RAUCH. 22. MARZ 1828. — Piedestal s. No. 239.

53. Gruppe der Polenkönige Miecislaus und Boleslaus. — 1837. — H. 2,51. — C. RAUCH. FC 1837. — In Erz gegossen 1840 mit eingelegter Arbeit und farbigen Steinen an den Verzierungen der Gewänder, Waffen und des Kreuzes; den ersten christlichen Polenkönigen errichtet in einer Kapelle des Doms zu Posen von polnischen Edlen. —

Miecislaus (Pos. 2, l. s.) trägt über dem Drahtpanzer ein Brokat-Untergewand vom metallnen Schwertgurt umspannt bis an die Knöchel reichend; darüber Hermelin-Mantel mit gestickter Borte, auf der rechten Schulter durch eine Spange gehalten und somit nur die rechte Seite des Untergewandes freilassend. Um den Helm liegt der Kronenreif. Die Linke hält ein bis auf den Boden reichendes Scepter mit stilisirtem Kreuz, auf welches er mit der Rechten hinweist. Boleslaus neben ihm stehend (Pos. 2, l. z.) folgt der Handbewegung mit seinem Blick. Er ist vom Haupt bis zu den Füßen in Drahtnetz-Panzerung gekleidet, über dem Drahthemd noch ein Schuppenpanzer, Kronenreifen am Haupt und den Hermelinmantel über der rechten Schulter und dem linken in die Seite gestemmten Unterarm tragend, und stützt sich mit der Rechten auf sein Schwert.

54. Skizze zu No. 53. — H. 0,45. — C. R. 21, DEC. 1828.

Boleslaus hat statt des Kronenreifen einen Lorbeerkranz. Miecislaus blickt auf seinen Sohn. Sein Mantel ist am Halse geschlossen und zu beiden Seiten über die Schultern zurückgeworfen, so dass er an der Vorderseite nur die obere linke Brust deckt und das nur bis zum Knie reichende Untergewand ganz frei lässt.

55. Skizze einer Bavaria. — 1838. — H. 0,56. — 23. Aug. 38.

Sie steht in antikisirendem Unter- und Obergewand auf einem Löwen, in der ausgestreckten Rechten einen Kranz haltend. Pos. 2, l. s.

56. Hülfmodell zum Standbilde Gneisenau's. — 1838. — H. 1,28. — 1838. | 13. April. — In Marmor ausgeführt 1840 in vergrößertem Massstabe, errichtet zu Sommerschenburg bei Helmstädt. —

Die Linke stützt sich auf den Säbel, die Rechte hält eine aufgerollte Karte, der Mantel, die Uniform sehr verhüllend, malerisch drapirt, indem dessen linke Seite nach hinten über die rechte Schulter geschlagen ist. Hinter dem linken Unterschenkel (Pos. 2, l. z.) ein Würfel mit dem Relief einer fliegenden Viktoria mit Kranz und Palme und der Inschrift: GENAPPE.

57. Skizze zu No. 56. — H. 0,41. — 18. Sept. | XXXIII. —

Der Feldherr ist noch mehr in den Mantel gehüllt, als bei der ausgeführten Komposition; die Karte wird in der Linken gehalten. Der Säbel fehlt. — Pos. 2, r. z.

58. Sitzende Viktoria. — 1838. — H. 1,54. — In Marmor für die Walhalla ausgeführt 1841. (Vgl. No. 40. 43. 65. 69.) 1845 Wiederholung in Marmor für den Weissen Saal des Königl. Schlosses in Berlin. —

Viktoria etwas vornüber gelehnt auf einem Felsblock sitzend ist im Begriff mit freier Bewegung der Rechten den Kranz zu werfen, während die Linke sich leicht auf

den Fels stützt. Das Untergewand lässt die Arme bis zum halben Oberarm und die linke Schulter unbedeckt. (Die Flügel fehlen.)

59. Erste Skizze zu No. 58. — H. 0,47. — 17. APRIL 34.
Der Oberkörper ganz unbedeckt, der rechte Arm ruht auf dem Schoosse. Geflügelt.

60. Zweite Skizze zu No. 58. — H. 0,49. — 12. Juli 1836.
Oberkörper halb nackt, die linke Brust bedeckt; der rechte Arm freier bewegt. Geflügelt.

61. Schwebende Viktoria. — 1839. — H. 2,15. — In Erzguss im Schlossgarten zu Charlottenburg und auf der Säule des Belle-Alliance-Platzes in Berlin. 1843.

Vorwärts schwebend, mit der Rechten einen Kranz vorstreckend; in der Linken hält sie einen gegen den Oberarm gelehnten Palmzweig. (Die Flügel fehlen.)

62. Skizze zu No. 61. — 1837. — H. 0,47. — Geflügelt.

63. Schwebende Viktoria, Gegenstück zu No. 61. — 1839. — H. 2,10. — Ebenfalls in Erzguss im Schlossgarten zu Charlottenburg.

Sie streckt den Kranz mehr seitwärts fort; das rechte Bein ist durch das auseinanderfallende Gewand entblösst.

64. Skizze zu No. 63. — 1837. — H. 0,40. —

Sie streckt den Kranz etwas mehr nach vorwärts. Geflügelt.

65. Stehende Viktoria. — 1841. — H. 2,19. — In Marmor (Carrarin) ausgeführt 1842 für die Walhalla. (Vgl. No. 40. 43. 58. 69.) Etwas geänderte Wiederholung in Marmor 1851 für das Treppenhaus des Palais des Prinzen von Preussen.

Sie lehnt, in Pos. 2, r. z., mit der Rechten einen Eichenzweig an die Schulter; nach links aufwärts blickend mit aufwärts erhobenem Haupte hält sie über demselben

einen Eichenkranz in der emporgehobenen Linken, deren Arm und Schulter unbedeckt ist. (Die Flügel fehlen.) — Die Wiederholung hat Palmzweig und Lorbeerkranz und hält letzteren höher.

66. Skizze zu No. 65. — 1839. — H. 0,395. —

Die Skizze hat einen Palmzweig.

67. Geflügelte Kopie von No. 65 in halber Grösse der Figur. — 1843. — H. 1,26.

68. Kolossale Wiederholung von No. 65 in der Aenderung für den Prinzen von Preussen. — 1853. — H. 3,34. — Denkmal auf dem Schlachtfelde von Leuthen.

69. Stehende Viktoria. — 1841. — H. 2,01. — In Marmor ausgeführt 1842 für die Walhalla. (Vgl. No. 40. 43. 58. 65.) Wiederholung in Marmor 1851 für das Treppenhaus des Palais des Prinzen von Preussen. —

Sie schaut sinnend nach links niederwärts; die Linke hebt das Obergewand ein wenig; in der Rechten lehnt ein Eichenzweig gegen die Schulter; auf dem Haupte ruht ein Eichenkranz. Pos. 3, r. v.

70. Skizze zu No. 69. — H. 0,435. — 24./7. 39. —

Der Ausführung entsprechend nur ohne Kranz und mit Palmzweig.

71. Grabstatue des Königs Friedrich Wilhelm III. — 1842. — H. 0,81. L. 2,44. — d. 10. Dec. 1842. — 1846 in Marmor ausgeführt für das Mausoleum in Charlottenburg.

Auf dem marmornen Sarkophag liegt auf einem Ruhebett in Todesschlaf hingestreckt der König, bedeckt mit dem die Uniform fast ganz verhüllenden Feldmantel; die Hände sind unter der Brust übereinander gelegt. — Inschrift in gleicher Weise wie bei No. 21: FRIEDRICH WILHELM III. KÖNIG VON PREUSSEN.

72. Skizze zu No. 71. — 1841. — H. 0,215. L. 0,56.

Statt des Feldmantels trägt der König den Krönungsmantel.

73. Zweite Skizze zu No. 71. — 1842. — H. 0,23. L. 0,57.

Skizze der Ausführung mit Bekleidung durch den Mantel.

74. Skizze einer Gruppe Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV. — 1843. — H. 0,445. — 10. Novemb. | 1843. — Als Denkmal gedacht für die 1843 eingeweihte Elisabeth-Brücke über die Saale in Halle. Ist nicht ausgeführt. Vgl. No. 271.

Friedrich Wilhelm III. in Uniform mit zurückgeschlagenem Mantel (Pos. 2, l. s.) hält das Modell der Elisabeth-Brücke auf dem linken Unterarm und deutet mit der Rechten nach dem jenseitigen Ufer. Sein Sohn in gleicher Bekleidung (Pos. 2, l. v.) hat die Rechte auf ein Schwert gestützt, die Linke vor dem Körper vorüber auf das Brückenmodell legend,

75. Grabstatue der Königin von Hannover. — 1843. — H. 0,72. L. 2,25. — (Vollendet von A. Wolff). In Marmor ausgeführt für das Mausoleum zu Herrnhäusen 1847. (Vgl. No. 76—78. 101. 272.)

Liegend nach dem Motiv der Grabstatue der Schwester, Königin Luise; Bekleidung: Hermelinmantel über dem Sterbekleid. — Inschrift mit Trennung der Buchstaben durch Rosetten und Ringe, der Wörter durch Kronen.

76. Skizze zu No. 75. — H. 0,18. L. 0,555. — 23. März 1842.

77. 78. Zwei knieende Engel zum Sarkophag von No. 75. — 1844. — H. 0,575. — Vgl. No. 76.

In lange Gewänder gekleidet haben die Engel die Hände in verschiedener Weise zum Gebet gefaltet.

79. Skizze eines Denkmals auf Kaiser Alexander von Russland und König Friedrich Wilhelm III. von Preussen. — 1844. — H. 0,425. — König Friedrich Wilhelm IV. beabsichtigte dies Denkmal in Memel sowie

in Oels aufstellen zu lassen zur Erinnerung an die dortigen Begegnungen 1802 und 1813. Der Plan gelangte nicht zur Ausführung.

Ein Engel (Pos. 2, l. z.) hält eine Gedächtnis tafel, auf welcher die einander zugewandten Reliefportraits beider Fürsten dargestellt sind.

80. Kleine Kopie des Standbildes des Grossherzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin. — 1844. — H. 0,58. — Vollendung des Modells 1846, des Erzgusses 1848 in der Giesserei zu Lauchhammer, wo sich noch jetzt das Gipsmodell befindet. Errichtet in Schwerin 1849.

Pos. 2, l. z. Das Haupt ist nach rechts gewendet. Der über den Waffenrock getragene Hermelinmantel verhüllt den linken in die Hüfte gesetzten Arm, während er über der rechten Schulter rückwärts geschlagen den rechten Arm freilässt, der sich auf das ruhende Schwert stützt.

81. Skizze zu einer Säule mit der Apotheose Friedrichs des Grossen. — 1847. — H. 1,87. — Dieser Entwurf sollte in kolossaler Ausführung auf dem Hügel im Friedrichshain bei Berlin aufgestellt werden zur Erinnerung an den König, der zuerst den Plan fasste, hier einen Hain anzu legen. Nicht zur Ausführung gekommen. —

Friedrich der Grosse einen Lorbeerkrantz auf dem Haupte, ruht in idealer Gewandung auf einem Adler, der mit ausgebreiteten Flügeln auf einer Kugel sitzt. Die Linke des Königs liegt, die Toga haltend, auf dem linken Adlerflügel, die Rechte ist erhoben ausgestreckt. Das plastische Werk ruht auf korinthischer Säule mit Unterbau.

82. Die Hoffnung. — 1847. — H. 1,20. — Als Statuette in Erz gegossen 1849; in Marmor ausgeführt für die Kirche in Arolsen 1852 (Vgl. No. 83 und 115.)

Geflügelte Kinderfigur in Ober- und bis auf den Boden reichendes Untergewand gekleidet, hebt beide Hände gen Himmel. — Pos. 1.

83. Dieselbe unbekleidet. — 1847. — H. 1,20. — C. R. Fec. 1847. — (Vgl. No. 82 und 115.)

84. Kleine Kopie von No. 82. — H. 0,545. — 1848. —
Ohne Flügel.

✓ 85. Skizze zu einem Denkmale Goethe's und Schiller's für Weimar. — 1849. — H. 0,44. — 22. Aug. | 1849.
Nicht ausgeführt. — Eggers: Rauch u. Goethe. S. 227.

Die Dichter, in idealer Gewandung, stehen nebeneinander, Goethe in Pos. 3, r. z., Schiller in Pos. 2, r. v. — Goethe legt seine Linke auf Schiller's Schulter, die Rechte fasst dessen Rechte, während Schillers linke Hand den aufwärts gerichteten Blick redend begleitet. Goethe sieht geradeaus. —

86. Kopie des Friedrichs-Denkmal in Berlin. — 1852. — Aus der früheren königlichen Kunstkammer überführt. — H. 1,68. — $\frac{1}{8}$ Grösse des 1851 enthüllten Denkmals. — In Erzguss ausgeführt 1854 für Kaiser Nikolaus von Russland, 1856 für den Prinzen von Preussen.

Beschreibung s. bei den Details des Orig.-Denkmals. No. 87, 93—100, 275—315. — Vgl. auch Rauch-Archiv: B. X. —

87. Hülfsmo-~~del~~l des Reiterstandbildes Friedrichs des Grossen zum Denkmal in Berlin. — 1844. — H. 2,69.

Der grosse König reitet in lebhaftem Schritt im Kostüm seiner Zeit, umgethan mit dem Königsmantel. Die Rechte ist leicht in die Seite gesetzt, das Haupt wendet sich mit leichter Beugung nach links.

88. Skizze einer Säule mit Reliefs und Reiterstatue als Friedrichsdenkmal. — 1831. — H. 1,44. —

Die reliefumwundene Säule wird gekrönt von einer Viktoria, die mit beiden Händen einen Kranz emporhält; auf den Ecken des Unterbaues Adler; auf niedrigem

Piedestal davor die Reiterfigur des Königs in römischer Tracht, die Rechte ausstreckend, das Ross in stützender Stellung.

89. Skizze einer Statue Friedrichs des Grossen zu Fuss. — 1835. — H. 0,16.

Lorbeerbekrönt steht der König (Pos. 2, l. z.) in einen Mantel gehüllt, der den ganzen Oberkörper deckt; die Rechte ist segnend ausgestreckt, die Linke hält den Marschallstab.

90. Bronzirte Skizze des Reiterbildes zum Friedrichs-Denkmal. — 1836. — H. 0,39.

Der Reiter im Kostüm der Zeit, mit dem Königs-mantel und einem Lorbeerkranze auf dem nach rechts gewendeten Haupte, die Rechte segnend ausgestreckt; auf englisirtem Ross.

91. Zweite Skizze des Reiterbildes. — 1836. — H. 0,405.
Aehnliche Bekleidung wie 90. Statt des Kranzes ein Hut. Die Rechte auf den Schenkel gestützt.

92. Dritte Skizze desselben. — 1839. — H. 0,395.

Der Mantel etwas verändert. Das bedeckte Haupt etwas nach links gewendet.

93. Die Weisheit. — 1813. — H. 1,24. — 17. Juni | 1813.
Eckfigur am Obertheil des Piedestals vom Friedrichs-Denkmal.

Eine antik gewandete weibliche Figur sitzt mit übergeschlagenem linken Bein, mit der Rechten eine Schriftrolle über dem Schooss haltend, in der Linken einen Spiegel, in welchen sie blickt.

94. Skizze zu No. 93. — 1843. — H. 0,34.

95. Die Gerechtigkeit. — 1843 (?) — H. 1,24. — 2. Aug. 1843.
Eckfigur wie No. 93.

Sie sitzt antik gewandt mit gekreuzten Unterschenkeln, die Rechte auf ein Schwert gestützt, mit der Linken eine Gesetztafel auf dem Schoosse haltend.

96. Skizze zu No. 95. — H. 0,34. — März 1844. — Der Widerspruch der Datirung mit der von No. 95 ist vielleicht durch den Umstand zu erklären, dass Rauch ein bereits fertiges Modell vom Jahre 1843 noch wieder umgearbeitet hat (s. Eggers: Chr. Daniel Rauch. IV. 105.), wobei denn das alte Datum am Felsblock, auf dem die mit der Skizze von 1844 übereinstimmende Figur sitzt, stehen geblieben sein mag.

97. Die Stärke. — 1843. — H. 1,26 — 23. October | 1843. — Eckfigur wie No. 93.

Sitzend mit entblösstem Oberkörper hält sie eine Keule zur Linken auf den Boden gestützt. Das Haupt bedeckt der Rachen eines Löwen, dessen zugehörige Haut über dem Rücken hängt.

98. Skizze zu No. 97. — 1843. — H. 0,345.

99. Die Mässigung. — 1843. — H. 1,23. — 1. December | 1843. — Eckfigur wie No. 93.

Ein vom Haupte wallender Schleier deckt den Rücken; der Oberkörper ist entblösst, die Hände halten einen zur Linken niederhängenden Zaum mit Gebiss,

100. Skizze zu No. 99. — H. 0,34. — 23. October | 1843.

101. Grabstatue des Königs von Hannover. — 1852. — H. 0,72. L. 2,30. — In Marmor ausgeführt für das Mausoleum in Herrnhäusen. 1855. (Vgl. No. 75.)

Liegend in Husarenuniform und Königsmantel, die Rechte seitlich gestreckt, die Linke vor der Brust. — Inschrift in der Weise wie No. 75: ERNST AUGUST KÖNIG VON HANNOVER.

102. Skizze zu No. 101. — H. 0,22. L. 0,60. — 14. Januar 52.

103. Standbild York's von Wartenburg. — 1852. — H. 2,65. — In Erzguss errichtet am Opernplatz zu Berlin 1855.

Pos. 3, l. z. Die Linke stützt sich auf den Säbel, die Rechte ruht auf dem linken Handgelenk. Der über der Uniform getragene Mantel geht von der linken Schulter unter den rechten Arm hindurch.

104. Skizze zu No. 103. — H. 0,535. — 10. Januar | 1845.

105. Standbild Gneisenau's. — 1853. — H. 2,72. — In Erzguss errichtet am Opernplatz zu Berlin 1855.

Pos. 3, l. v. Das Haupt ist nach rechts gewendet, während die Rechte vor dem Körper vorüber nach links weist; die Linke hält den Säbel unter dem Griff. Durch die Bewegung des rechten Arms ist der um den Hals geschlossene Mantel zurückgeschlagen.

106. Skizze zu No. 105. — H. 0,53. — 15. Jan. 45. —

Pos. 3, r. z. Der den Körper verhüllende Mantel lässt nur die linke Brust und Rückenhälfte, sowie den linken Arm frei, auf welchem die von der Linken gehaltene Karte ruht; die Rechte hält den Säbel unter dem Griff gestützt.

107. Dritte Skizze zu No. 105. — H. 0,535. — 19. Dec. 51. (Die zweite Skizze ist nicht vorhanden.)

Pos. 2, l. z. No. 106 ist dahin geändert, dass die Rechte den Säbel gegen den Leib hält. Blick rechts seitwärts gerichtet.

108. Vierte Skizze zu No. 105. — H. 0,53. — 30. Dec. 51.

Pos. 3, l. z. Der Säbel wird von der Linken emporgehalten, die Rechte ist erhoben bei ähnlicher, verhüllender Draperie des Mantels.

109. Fünfte Skizze zu No. 105. — H. 0,535. — 10. März | 1852. —

Pos. 3, l. v. Der Mantel noch in der verhüllenden Drapirung: die Linke hält den Säbel an der Scheide gesenkt an der linken Seite; die Rechte weist am Körper vorüber nach links.

110. Sechste Skizze zu No. 105. — H. 0,535. — 12. Feb. 53.

Skizze der Ausführung.

111. **Skizze zu einem Standbilde des Grafen Brandenburg.** — 1853. — H. 0,56. — 8. Jun. 53. — Für den Erzguss ausgeführt von Hagen, errichtet am Leipziger Platz zu Berlin.

Der Graf steht (Pos. 2, r. z.) in Uniform ohne Mantel an ein Postament gelehnt, die Rechte in noch energischer abweisender Geberde, als in der Ausführung.

112. **Skizze zu einem Standbilde des Grossherzogs Leopold von Baden.** — 1852. — H. 0,55. — 20. Jun. 53. — (Vgl. No. 113 und 114.)

113. **Zweite Skizze desselben Gegenstandes.** — 1853. — H. 0,55. — 17. Juni | 1853. — (Vgl. No. 112 und 114.)

114. **Dritte Skizze desselben Gegenstandes.** — 1854. — H. 0,555. — 23. Sept. | 54. — (Vgl. No. 112 u. 113.) Gleich den beiden vorausgehenden Nummern nicht zur Ausführung gelangt.

Die Bekleidung des Fürsten ist in allen drei Skizzen die Uniform mit darüber geschlagenem Mantel, der in der ersten, bei Pos. 2, l. s., nur auf der linken Schulter ruht und unter den seitwärts in Brusthöhe gehobenen rechten Arm durchgezogen von der Linken gehalten wird. In dem zweiten und dritten Entwurf ist der Mantel am Halse geschlossen, doch vom rechten Arm, der einmal in Schulterdas anderemal in Bauchhöhe gehoben ist, offen gehalten. Die Linke ruht in der zweiten Skizze (Pos. 3, r. z.) auf dem Kopfe eines hinter dem linken Bein sitzenden Löwen. Bei der dritten Skizze (Pos. 2, r. s.) soll die Linke einen Degengriff fassen.

115. **Die Hoffnung.** — 1855. — H. 1,245. — 55 (als Jahresbezeichnung). — Als Denkmal für Rauch's in Potsdam beerdigten Bruder bestimmt; aber in Erzguss für Rauch's eigene Grabstätte ausgeführt. (Vgl. No. 82 und 83, aus denen diese Statue durch Senkung des linken Arms und Aenderung der Bekleidung entstanden ist.)

Halbbekleidete geflügelte Kinderfigur mit gen Himmel gerichtetem Blicke und emporgestreckter Rechten, in der Linken eine Lotosblume haltend. Pos. 1.

116. **Kleine Kopie der Kantstatue vom Friedrichs-Denkmal.** — 1855. — H. 0,56. — (Vgl. No. 118.)

117. **Skizze einer Reiterstatue Friedrich Wilhelms III.** — 1856. — H. 0,46.

In Uniform mit Königsmantel; die Rechte segnend ausgestreckt.

118. **Standbild Kant's.** — 1856. — H. 2,755. — In Erzguss zu Königsberg errichtet 1864. (Vgl. No. 116 u. 287.)

Eine wenig geänderte Wiederholung der Figur vom Friedrichsdenkmal; im Civilkostüm der Zeit, mit der Geste des Redens. — Pos. 3, l. z.

119. **Schwebende Viktoria.** — 1851. — H. 2,08. — 8. Aug. 1851. — In Marmor ausgeführt 1856 für das Treppenhaus im Palais des Prinzen von Preussen (späteren deutschen Kaisers).

Vorwärts schwebend. Die Rechte ist segnend vorgestreckt, in der herabhängenden Linken ruht ein Lorbeerzweig gegen die Schulter; die Gewandung des Unterkörpers hat die gleichen Motive des Gewandes der Viktoria No. 61. — Die Marmorausführung hat statt des Lorbeerzweiges ein Füllhorn.

120. **Moses, im Gebet während der Schlacht gegen die Amalekiter, unterstützt von Aaron und Hur.** — 1856. — H. 2,49. — Nach Rauch's Tode in Marmor ausgeführt von Alb. Wolff, aufgestellt in der Vorhalle zur Friedenskirche bei Potsdam.

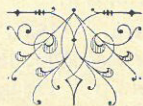
Motiv der Darstellung ist entnommen dem 2. Buch Mose, Cap. 17, Vers 10—13. — Moses auf einem Stein sitzend erhebt die Hände zum Gebet. Aaron und Hur,

zu beiden Seiten jeder mit dem linken Knie auf dem Stein knieend, unterstützen die Arme. Die Bekleidung der drei Figuren ist die typisch biblische.

121. **Standbild Thaer's.** — 1857. — H. 2,98. — Nach Rauch's Tode in Erzguss ausgeführt und am Schinkelplatz zu Berlin errichtet.

Im Kostüm der Zeit steht Thaer, die Rechte lehrend erhoben, mit der Linken auf eine Pflugschar gestützt.
Pos. 2, r. s.

122. **Skizze zu No. 121.** — 1847. — H. 0,43.



B. Büsten*).

123. **Zacharias Werner.** — 1810. (Rom.) — H. 0,53. — Rom 1810. — *Herme. Stirnansicht, ohne Augensterne und ohne Gewand. Inschrift: ZACH. WERNER | DICHTER.*
124. **Prinzessin Wilhelm** (geb. Prinzessin Maria Anna von Hessen-Homburg). — 1811. — H. 0,43. — In Marmor ausgeführt in Rom 1812.

Stirnansicht, das Haar in leichte Locken geordnet, ohne Augensterne, ohne Gewand.

125. **Königin Luise.** — 1814. — H. 0,38; L. 0,54. — C. RAUCH, FEC. 1814. — Nach der Todtenmaske (vgl. No. 138 und 140). In Marmor ausgeführt in schlafender Stellung 1815 für Lord Gower in London; 1824 für Prinzessin Charlotte, für den Herzog von Cambridge und für Prinzessin Luise; 1834 für das Sterbezimmer der Königin in Hohen-Zieritz.

Nach der Grabstatue in Charlottenburg mit nach rechts geneigtem Haupte. Inschrift: LOUISE | KOENIGIN VON PREUSSEN.

126. **Fürst Blücher.** — 1815. — H. 0,43. — *Nach dem Leben v: Chr: Rauch im J: 1815: im Mai:* — In Marmor

*) In Betreff der Augenbildung bei den Büsten (s. o. S. XVI—XIX) wird die glatte Bildung des Augapfels bezeichnet durch „ohne Augensterne“, die vertiefte Zeichnung der Iris-Grenze und schwache Andeutung der Pupille durch „Augensterne mit Iris“, die Markierung der Pupille allein durch „mit Augensterne“.

ausgeführt 1815 für die Walhalla; 1820 kolossal (1841 auf dem Schlachtfelde an der Katzbach aufgestellt); 1822 zweimal für Fürst Hardenberg (*Crestole* und *Carrarin*); 1827 mit Uniformbekleidung für den Herzog v. Wellington; in Erzguss von Hopfgarten im Lustgarten zu Potsdam; 1853 kolossal mit idealer Bekleidung, ausgeführt von Berges für Blücher's Grabmal zu Krieblowitz; zum Erzguss verwendet für die Blücher-Statuen in Rostock von Schadow 1819, in Breslau (1820) und Berlin (1823) von Rauch.

Halb links gewendet, ohne Augensterne, ohne Gewand.
Inscript: FUERST BLUECHER VON WAHLSTADT.

127. **Dieselbe Büste.** — *Sept. par Rauch; fondu par l'équipe de Paris.* — Ausführung des Modells No. 126 in Erz.

128. **Blücher's Kopf.** — H. 0,85. — Abguss des unter No. 126 erwähnten Kopfes vom Standbilde in Breslau.

129. **Gräfin Brandenburg.** — 1815. — H. 0,43. — *Chr. R. Decbr. 1815.* — Zweites Modell der nachmaligen Fürstin Pless und späteren Herzogin von Anhalt-Köthen, die bereits 1811 kolossal und zum dritten Male 1816 von Rauch modellirt wurde. Das dritte Modell ist 1818 in Marmor ausgeführt für ihren Bruder, den Grafen Ingenheim, und zum zweiten Male 1821.

Stirnansicht. Ohne Augensterne. Gewellter Scheitel, das Haar auf dem Scheitel zu einer Schleife geknotet.

130. **Prinzessin Friederike von Preussen.** — 1816. — H. 0,415. — *Chr. R. im Januar 1816.* —

Fast Stirnansicht, ohne Augensterne, ohne Gewand.

131. **Prinzessin Charlotte von Preussen** (1817 Grossfürstin, 1825 Kaiserin von Russland: Alexandra Feodorowna). — 1816. — Erworben 1891 aus dem Nachlass der Frau Professor Schadow geb. d'Alton-Rauch. — H. 0,41. — *Chr. R. im Januar 1816.* — (Vgl. No. 132—134).

Geringe Wendung des Kopfes nach links. Ohne Augensterne, ohne Gewand. Das Haar auf dem Scheitel zu einer Schleife geknotet, an den Seiten gelockt.

132. **Dieselbe.** — H. 0,565. — *C. R. F. 1816.* — (Vgl. No. 131, 133, 134).

Starke Kopfwendung nach links, Augensterne, ideales Gewand, Diadem in den Haaren, darunter seitliche Locken.

133. **Dieselbe.** — H. 0,46. — *CHR. RAUCH. IANUAR 1816.* (Vgl. No. 131, 132, 134).

Kopfwendung wie No. 132. Ohne Augensterne und ohne Diadem. Inscript: ALEXANDRA K. v. RUSSL.

134. **Dieselbe.** (Marmor). — H. 0,425. — *C. R. F. 1842.* — (Vgl. 131—133.)

Wie No. 131 mit einziger Abweichung der Fortlassung zweier Locken von dem auf dem Hinterkopf liegenden Haarputz.

Die Bezeichnungen beziehungsweise Inscripten von No. 131—134 machen in Beihalt der noch zu erwähnenden vielfachen Ausführungen und Aenderungen der Büste einige Schwierigkeiten. In den Akten des Rauch-Archivs wird erwähnt: Marmorausführung (*Mossa*) noch im Jahre 1816 für den König, 1819 als Herme gewandt für den Kronprinzen; mit vollem Blumenkranz im Haar noch als Braut für den König; 1822 für sie selbst (*Crestole*); 1823 überarbeitet und mit freier Gewandung für Fürst Labanoff; 1830 für den Herzog von Wellington; 1833 als Kaiserin neu modellirt und in Marmor ausgeführt für den Grafen von Medem; 1839 für den Staatsrath von Marcus; 1841 vom Staatsrath von Chambeau bestellt; 1845 für Fürst Baryatinski, 1845 für Fürst Demidoff ausgeführt. — No. 134 wird die 1841 bestellte sein, die nicht abgenommen sein mag, weil sie ganz auf die wahrscheinlich älteste (No. 131) zurückgeht. — No. 132 scheint die Uebearbeitung aus dem Jahre 1823 zu sein da die ver-

stärkte Kopfwendung nach links fast bis zur Profilstellung darauf hindeutet, dass ein Gegenstück zu dem 1821 modellirten Gatten Grossfürst Nikolaus (No. 151) beabsichtigt ist. No. 133 entspricht der vorigen, doch die Inschrift: Alexandra Kaiserin von Russland, die erst vom Jahre 1825 an möglich war, widerspricht der Bezeichnung 1816, die hier wie bei No. 132 also wohl nur auf die erste Modellirung zurückweisen soll. —

- o 135. **Prinz Wilhelm** (Bruder des Königs Friedr. Wilhelm III.) 1816. — H. 0,515. — In Marmor ausgeführt 1818 für seine Gemahlin und für den König; 1828 für Graf Pourtalès. *Herme. Stirnansicht, ohne Augenstern und ohne Gewand.*

136. **Fürst Hardenberg.** — 1816. — H. 0,62. — In Erzguss gegossen von Hopfgarten 1816 (jetzt im Hohenzollern-Museum des Schlosses Monbijou in Berlin); in Marmor ausgeführt 1818—20 für den Fürsten selbst (in Neu-Hardenberg), für den Präsidenten Rother (in Rogau in Schlesien); ohne Gewand für Consul Dehn, für Legationsrath Jordan; für die Seehandlung 1838.

Starke Wendung nach links, ohne Augenstern, ideale Gewandung.

- NG X 137. **Derselbe** (Marmor). — H. 0,46. — War für Koreff bestimmt gewesen.

Ohne Gewandung.

- V o 138. **Königin Luise.** — 1816. — H. 0,43. — *Chr. R. 1816.* Nach der Todtenmaske (vgl. No. 125 u. 140.) In Marmor ausgeführt 1816 für Lord Gower in London, für Graf Ostermann-Tolstoy. Ein Bronze-Abguss vor dem Pavillon in Charlottenburg.

Nach rechts gewendet, ohne Augenstern, antikes Gewand nebst Schleier und Diadem. — Inschrift: LUISE KÖNIGIN V. PREUSSEN.

- NG o 139. **Thorvaldsen.** — 1816 (Rom). — H. 0,55. — *Chr. Rauch ad Vivum 1816.* — In Marmor angefangen aber unvollendet geblieben für Rauch selbst.

Halb links gewendet, mit etwas aufgeschlagenem Blick, Augenstern angedeutet mit Iris, ohne Gewand. Inschrift: ALBERT THORWALDSEN.

- V 140. **Königin Luise.** — 1817. — H. 0,65. — *15. Julius 1817.* — In Marmor ausgeführt 1823 für Oberhofmeister v. Schilden. — Vgl. No. 125 und 137.

Herme. Sonst wie No. 137, nur statt des Diadems ein Asterkranz über dem Schleier.

141. **Graf Magni.** — 1818. — H. 0,56. — *Im Jahr 1818 von Chr. Rauch.* In Marmor ausgeführt 1819.

Fast Stirnansicht; Augenstern mit Iris. Bis in den Nacken fallendes, lockiges Haar.

- V o 142. **Graf York von Wartenburg.** — 1818. (Klein-Oels.) — H. 0,49. — *Chr. R. ad Vivum 10. Octb. 1818.* — In Marmor (Crestole) 1821 für Klein-Oels. — Erzguss von Hopfgarten für den Lustgarten in Potsdam.

Nach rechts gewendet, Augenstern mit Iris; ohne Gewand. Inschrift: HANS LUDWIG DAVID | GRAF YORCK VON WARTENBURG.

- V 143. **General Gerhard David von Scharnhorst.** — 1818. — H. 0,48. — C. R. FEC. 1818. — In Marmor (Mossa) ausgeführt für die Walhalla 1830. — Erzguss von Hopfgarten 1829 für den Lustgarten in Potsdam.

Leise Wendung nach rechts, Augenstern mit Iris, ohne Gewand. Inschrift: GERH. VON SCHARNHORST.

- NG X o 144. **Christian Genelli, Architekt.** — 1819. — H. 0,43. — *Chr. Rauch 10 Mai 1819.*

Nach links gewendet, ohne Augenstern; ohne Gewand. Inschrift: H. CHR. GENELLI.

- 145. **Graf von Ingenheim.** — 1819. — H. 0,51. — *Chr. R.* 29. Mai 1819. — In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1821 für die Herzogin von Anhalt-Köthen.

Starke Linkswendung, ohne Augenstern, ohne Gewand.
Inscription: GUSTAV | GRAF. VON. INGENHEIM.

- 146. **General Kleist von Nollendorf.** — 1819. — H. 0,50. — *C. R.* 26. Xbr. 1819. A. V. — In Erzguss von Hopfgarten im Lustgarten zu Potsdam.

Wendung nach rechts, ohne Augenstern, ohne Gewand.
Inscription: GRAF KLEIST VON NOLLENDORF.

- 147. **Goethe.** — 1820 (Jena). — H. 0,44. — *C. R. FEC.* 21. AUG. 1829. — In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1823 für Herrn von Quandt in Dresden; 1839 für Fürst Demidoff in Paris; in Erzguss von 1821 im Besitz des Herrn Guido d'Alton Rauch in Charlottenburg; als kleines Modell 1823 der Königlichen Porzellan-Manufaktur geliefert. — Eggers: Rauch u. Goethe. S. 14. 41. 101.

Wendung nach rechts, ohne Augenstern, ohne Gewand.
Inscription: GOETHE.

148. **Justizminister von Kirchhausen.** — 1820. — H. 0,58. — In Marmor ausgeführt 1821 für einen Saal des Kammergerichts in Berlin.

Nach rechts gewendet, ohne Augenstern, ideales Gewand.

- 149. **Prinzessin Alexandrine von Preussen** (1822 Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin). — 1821 (Sanssouci). — H. 0,47. — SANS SOUCI 12 JULI 1821 CH. RAUCH A. V. FEC. (Vgl. No. 150.)

Wendung nach rechts, ein dicker bandumwundener Blumenkranz im Haar; ohne Augenstern, ohne Gewand.

- 150. **Dieselbe.** — H. 0,58. — SANS SOUCI 12 JULI 1821 CH. RAUCH A. V. FEC. — Die Büsten der Prinzessin Alexandrine sind 1824 zweimal in Marmor ausgeführt; 1833 noch für die Herzogin von Cambridge; in Erzguss von Fischer für den König von Preussen 1825.

Unterscheidet sich von No. 149 durch antike Gewandung.

- 151. **Grossfürst Nikolaus von Russland.** — 1821. — H. 0,58. (Vgl. No. 133 u. 176.) In Marmor ausgeführt 1822 für die Grossfürstin; 1826 (*Mossa*) für Minister Kotschubei; 1827 mit Bekleidung (*Crestole*) für die Herzöge von Wellington und von Devonshire; 1830 für den Architekten Bianchi in Neapel; in Erzguss 1821 (im Besitz der technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg), 1822 für Graf Alopäus; 1828 (matt vergoldet) für Fürst Demelow.

Sehr starke Rechtswendung fast bis zur Profilansicht, wenig Bart, ohne Augenstern, ideales Gewand.

- 152. **Agnes Rauch.** — 1822. — H. 0,43. — CH. RAUCH IM JANUAR 1822. — Marmorausführung begonnen 1837 mit Veränderung des Haars, 1844 fortgesetzt mit Hinzufügung eines Epheukranzes, 1850 vollendet mit geringer Aenderung des Mundes; im Besitz des Majors d'Alton-Rauch in Berlin.

Geringe Linkswendung, ohne Augenstern und ohne Gewand.

- 153. **Graf Wilhelm von Brandenburg.** — 1822. — H. 0,53. — CHR. RAUCH 22 SEPT. 1822. —

Rechtswendung, mit Augenstern, ohne Gewand. *Inscription:* WILHELM | GRAF VON BRANDENBURG.

- 154. **Kronprinz Friedrich Wilhelm.** — 1823. — H. 0,60. — In Marmor ausgeführt 1825 für die Kronprinzessin und für Prinz Radziwil (beide *Crestole*). Zweimal in Erz gegossen von Fischer und Vuarin, wovon ein Abguss an Professor Hagen in Königsberg geschenkt ward, der andere an Legationsrath Ancillon. (Vgl. No. 155 u. 198.)

Geringe Linkswendung, mit Augenstern, bekleidet mit Hermelinmantel.

- 155. **Derselbe.** — H. 0,515. — C. RAUCH A. V. FEC. 21. NOVBR. 1823. — In Marmor ausgeführt 1827 für

Fürst Radziwil und Herrn von Maltzahn, für Legationsrath Bunsen; 1829 für Baron von Rumohr; 1833 für Graf von Redern, für Graf von Medem. Auch in der Raczynskischen Sammlung der Nationalgalerie.

Unterscheidet sich von No. 154 durch fehlende Gewandung. Inschrift: FRIEDRICH WILHELM IV.

- X V 156. **Graf Bülow von Dennewitz.** — 1823. — H. 0,47. — In Erzguss von Hopfgarten im Lustgarten zu Potsdam.

Sehr geringe Linkswendung, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: GRAF BUELOW VON DENNEWITZ.

- X 157. **Alexander von Humboldt.** — 1823. — H. 0,50. — C. RAUCH FEC. 20. FEBR. 1823. — In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1833 (in Tegel); 1830 für die Akademie der Wissenschaften in Berlin. (Vgl. No. 207.)

Geringe Linkswendung, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: ALEXANDER VON HUMBOLDT.

- X NG 158. **Professor Zelter.** — 1823 — H. 0,52. — C. RAUCH FEC. 1823. — In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1825 für die Singakademie in Berlin.

Geringe Rechtswendung, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: C. F. ZELTER.

159. **Hofrath Dr. Mundhenk.** — 1823 (Pymont). — H. 0,47. — C. RAUCH FEC. PYRMONT 5. IULI 1823.

Wenig nach rechts gewendet, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: L. MUNDHENK. DOCT. MED.

- X V 1. Modell 160. **Prinzessin Luise von Preussen** (1825 Prinzessin Friedr. der Niederlande). — 1824 (Sanssouci). — H. 0,44. — SANS SOUCI 21 IULI 1824. C. RAUCH FEC.

Nach links gewendet, ohne Augenstern; mit Blumenkranz, darunter das Haar in Locken frisirt; ohne Gewand.

- NG V 161. **Dieselbe.** — H. 0,445. — SANS SOUCI 31 IULI 1824. C. RAUCH FEC.

Wie No. 160, doch ohne Kranz und mit Augenstern.

- V 162. **Elisabeth, Kronprinzessin.** — 1824 (Sanssouci). — H. 0,47. — SANS SOUCI 5 AUGUST 1824. C. RAUCH FEC. — Erstes Modell. Marmorausführung 1824. — Vgl. No. 175 u. 200.

Fast Stirnansicht; mit Augenstern. Das Haar seitlich in Locken, auf dem Haupte in drei mit Flechten umwundene Knoten frisirt. — Inschrift: ELISABETH KRONPRINZESSIN V. PREUSSEN.

- X NG 163. **Graf Tauentzien.** — 1825 (nach der Todtenmaske). — H. 0,48. — IM JAHR 1825. — In Erzguss von Hopfgarten im Lustgarten zu Potsdam.

Wendung nach rechts aufwärts, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: GRAF TAUENZHEN VON WITTENBERG.

- V 164. **Staatsminister von Schuckmann.** — 1825. — H. 0,465. — C. R. FEC. IUN. 1825. — In Erz gegossen 1827.

Geringe Linkswendung, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: FRIEDRICH VON SCHUCKMANN.

- X NG V 165. **Professor Friedrich Tieck.** — 1825. — H. 0,47. — C. RAUCH. A. V. F. 1825. — In Marmor ausgeführt 1839 für Ludwig Tieck (1868 durch Kauf der Nationalgalerie einverleibt).

Geringe Linkswendung, mit Augenstern, ohne Gewand. Inschrift: FRIEDR. TIECK. BILDHAUER.

- V 166. **Friedrich Wilhelm III., König von Preussen.** — 1826. — H. 0,56. — C. R. FEC. 1826. — Drittes Modell. Die früheren Modelle fehlen. — Vgl. No. 167.

Stirnansicht, ohne Augenstern, ideale Mantelbekleidung mit dem Stern des schwarzen Adlerordens.

- V 167. **Derselbe.** (Erzguss.) — H. 0,60. — No. 166 und 167 sind mit mehr oder weniger Veränderungen in Marmor ausgeführt 1827 für den Herzog von Wellington, für Herrn von Maltzahn, Graf Alopäus (*Crestole*), Herzog v. Devonshire (*Crestole*); 1830 für Fürst Metternich, Graf

Orloff; 1832 kolossal als Geschenk Rauch's an das Graue Kloster zu Berlin, für Graf Medem; 1833 für Graf Redern; 1835 für Grossfürstin Olga; 1836 für den Magistrat zu Liegnitz; 1838 für den König von Hannover, für die Grossfürsten Nikolaus, Michael und Grossfürstin Alexandra; 1841 für die Universität Berlin. In Erz gegossen von Fischer 1830 für den Kronprinzen (steht vor dem Pavillon in Charlottenhof.)

Unter der Mantelbekleidung von No. 167 noch gestickte Generalsuniform. Augenstern mit Iris.

168. **Maximilian Joseph, König von Bayern.** — 1826. — H. 0,60. — (Nach einem an der Büste befindlichen Stempel hat Stiglmaier in München diesen Abguss gemacht, nach dem Originalmodell in Schleissheim, vgl. No. 31). In Marmor kolossal ausgeführt 1854 (in Charlottenhof).

Stirnansicht, Augenstern mit Iris, ohne Gewand.

169. **Prinz Wilhelm** (späterer deutscher Kaiser). — 1825. — H. 0,48. — C. RAUCH FEC. 23. DEC. 1827. — Neu überarbeitet nach dem Leben und für Fürst Labanoff in Marmor ausgeführt 1836. —

Geringe Rechtswendung, Augenstern mit Iris, ohne Gewand. Inschrift: FRIEDR. WILHELM LUDW. PR. V. PREUSS.

170. **Generalmusikdirektor Spontini.** — 1827. — H. 0,55 — C. RAUCH FEC. IM IULI 1827. — In Marmor (Mossa) ausgeführt 1830.

Geringe Linkswendung; Augenstern mit Iris; hermenartig mit Toga-Draperie. Inschrift: G. SPONTINI.

171. **August Herrmann Francke.** — 1827. — H. 0,61. — Büste von der Statue zu Halle. (Vgl. No. 24.)

Nach links abwärts gewendet, Augenstern mit Iris, Predigergewand, Kappe auf dem seitwärts lang niederwallenden Haar.

172. **Minister von Fürstenberg.** — 1828. — H. 0,52. — C. RAUCH FEC. 1828. — In Marmor (*Pignatin*) ausgeführt 1829 für das Provinzial-Schulkollegium in Münster. *Herme. Stirnansicht, Augenstern mit Iris, ohne Gewand. Inschrift: FRANC. FR. GUIL. L. B. DE FÜRSTENBERG | LITTERARUM ET ARTIUM IN GUESTPHALIA RESTITUTOR.*

173. **Rauch** (Selbstportrait). — 1828. — H. 0,43. — 27. AUG. 1828. — In Marmor ausgeführt 1836 für David d'Angers in Paris.

Geringe Rechtswendung, Augenstern mit Iris, ohne Gewand. Inschrift: CHR. RAUCH.

174. **Schleiermacher.** — 1829. — H. 0,495. — C. RAUCH A. V. F. 1829. — In Marmor (*Pignatin*) ausgeführt 1830. *Sehr geringe Rechtswendung, fast Stirnansicht, Augenstern mit Iris, Predigergewand.*

175. **Elisabeth, Kronprinzessin von Preussen.** — 1829. — H. 0,50. — C. RAUCH A. V. F. 23. JUNI 1829. — Zweites Modell. (Vgl. No. 162 und 200). In halber Lebensgrösse 1834 in Marmor ausgeführt für Fürst Löwenstein-Wertheim.

Geringe Rechtswendung, Augenstern mit Iris, antikes Gewand mit Blumenkranz im Haar.

176. **Kaiser Nikolaus von Russland.** — 1829. — H. 0,465. — C. RAUCH A. V. FEC. 1829. (Vgl. No. 151.) In Marmor ausgeführt 1831 für den König von Preussen (*Crestole*) und für Gräfin Orloff; 1833 für Graf von Medem; 1834 für Staatsrath von Stieglitz; 1835 für Graf Pozzo di Borgo in London; 1837 für den Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz, für Fürst Labanoff; 1839 für Fürst Thurn und Taxis, für Dr. v. Markus, Leibarzt der Kaiserin; 1845 für Fürst Baryatinski. — In Erz gegossen von Dinger 1830.

- Haltung wie No. 151; bärtiger, mit Augensterne, ohne Gewand. Inschrift in russischer Majuskel: NIKOLAI I.*
- 177. **Grossfürst Alexander.** — 1829. — H. 0,41. — C. RAUCH A. V. F. 14 JUNI 1829. In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1830 für Gräfin Orloff; 1837 für den Kaiser; 1842 für den Staatsrath von Chambeau.
Geringe Rechtswendung, mit Augensterne, ohne Gewand. Inschrift: ALEXANDER.
- 178. **Prinz Heinrich.** — 1830 (Rom). — H. 0,47. — C. RAUCH. ROM. 13. MÄRZ. 1830. — In Marmor ausgeführt 1839 für Hofstaatssekretair Witte; 1841 für den Prinzen selbst.
Stirnansicht, Augensterne mit Iris; ohne Gewand. Inschrift: FRIEDR: HEINRICH. CARL. PR. V. PREUSSEN.
179. **Feldmarschall von Diebitsch-Sabalkansky.** — 1830 (München). — H. 0,465. — C. RAUCH. FEC. 1830. In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1832 für die Walhalla.
Stirnansicht, mit Augensterne, ohne Gewand. Inschrift: GR: V. DIEBITSCH SABALKANSKY.
180. **Feldmarschall Fürst Wrede.** — 1831 (München). — H. 0,48. — C. RAUCH FEC. 28 AUG. 1831.
Sehr geringe Rechtswendung, fast Stirnansicht, mit Augensterne, ohne Gewand. — Inschrift: C. PH. FUERST VON WREDE | K. BAYR. FELDMARSCHALL.
- 181. **Prinz Albrecht von Preussen.** — 1831. — H. 0,43. — C. RAUCH. FEC. 1831.
Sehr geringe Linkswendung, fast Stirnansicht mit Augensterne, ohne Gewand. Inschrift: ALBRECHT PR. V. PREUSSEN.
182. **Prinzessin Albrecht von Preussen** (Marianne, Prinzessin der Niederlande). — 1831. — H. 0,47. — C. R. FEC. 1831. —
Geringe Rechtswendung, mit Augensterne, ein Stirnband im Haar, ohne Gewand.

183. **Graf Voss auf Gr.-Giewitz.** — 1832. — H. 0,49. — C. R. FEC. 1832. —
Geringe Linkswendung, mit Augensterne, ohne Gewand. Inschrift: AUG. ERNST. GR. VOSS.
184. **Staatsrath Dr. Hufeland.** — 1833. — H. 0,52. — C. RAUCH. FEC. 1833. — In Marmor ausgeführt 1834 als Geschenk seiner Freunde zu seinem 50jähr. Doktor-Jubiläum.
Stirnansicht, mit Augensterne, in pelzbesetztem Hausrock.
185. **Auguste, Herzogin von Cambridge.** — 1833 (Neustrelitz). — H. 0,16. — C. RAUCH. FEC. 1833. — In Marmor ausgeführt 1834.
Geringe Linkswendung, mit Augensterne, ein banddurchwundener Kranz im Haar, ohne Gewand. Inschrift: AUGUSTE HERZOGIN | VON CAMBRIDGE.
- 186. **Georg, Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz.** — 1834. (Marmor, aber unvollendet). — H. 0,48. — Modellirt 1833 in Neustrelitz.
Geringe Rechtswendung, ohne Augensterne, ohne Gewand.
- 187. **Geheimer Staatsrath von Stägemann.** — 1835. — H. 0,43. — 23. Januar 1835. — In Marmor ausgeführt 1837 als Geschenk des Königs an Stägemann, im Besitz des Fräulein Marie von Olfers in Berlin.
Stirnansicht, mit Augensterne, Hausrock über faltigem Hemd.
- 188. **Luise Engel.** — 1835. — H. 0,41. — C. R. 17. SEPT. 1835. — Als Studienkopf zur Danaide modellirt und zu einer Florabüste verarbeitet in Marmor für den Winterpalast in Petersburg 1842.
Nach links abwärts blickend; ein dichter wulstiger Blumenkranz im Haar. Ohne Augensterne.

- Xto 189. **Prinzessin Leontine von Radziwill.** — 1836. — H. 0,43.
— C. R. 16. IUNI 1836. —

Stirnansicht, mit Augensterne, das Haar in Flechten zu beiden Seiten des Gesichts geordnet, ohne Gewand.

190. **Fürstin von Thurn und Taxis.** — 1836. — H. 0,41; L. 0,46. — C. R. FEC. 1836. — Nach der Todtenmaske und Bildern. In Marmor ausgeführt 1844 u. 1845. Ein Exemplar im Besitz des Herrn von Pirch in Pasewalk.

In schlafender Stellung stark nach rechts gewendet, fast bis zur Seitenansicht, das Gewand über den Kopf gezogen, so dass nur wenig Haar hervorsieht.

- V 191. **Albrecht Dürer.** — 1836. — H. 0,85. — Gipsabguss des nach Bildern und einem Medaillon modellirten Kopfes vom Standbilde Dürer's in Nürnberg, der Hermenform angepasst, und für die Walhalla in Marmor ausgeführt 1837. (Gipsabguss nach der Marmorausführung.)

Stirnansicht mit wallendem Haar, mit Augensterne.

192. **Minister Graf von Bernstorff.** — 1837. — H. 0,55. — C. RAUCH FEC. 1841. — In Marmor ausgeführt 1841. (Im Bureau des General-Secretairs der Königl. Museen.)

Fast Stirnansicht bei sehr geringer Rechtswendung, ohne Augensterne, ohne Gewand. Inschrift: CHRISTIAN GUENTHER | GRAF VON BERNSTORFF.

- V 193. **Minister von Ladenberg.** — 1839. — H. 0,49. — C. R. FEC. 9 NOVBR. 1839. — In Marmor ausgeführt 1841.

Stirnansicht, mit Augensterne, ohne Gewand. Inschrift: IOH. PHIL. V. LADENBERG.

- V 194. **Grossfürstin Marie, Herzogin von Leuchtenberg.** — 1841 (Peterhof.). — H. 0,59. — 21. März 41. — In Marmor viermal ausgeführt in den Jahren 1843—45 für den Kaiser von Russland.

Nach links gewendet, ohne Augensterne, als Herme behandelt mit antiker Gewandung und einem Epheukranz im Haar.

- V 195. **Wilhelm, König der Niederlande.** — 1842. — H. 0,56. In Marmor (*Crestole*) ausgeführt 1844 und 1845 für die Gräfin von Nassau; 1851 für den König von Preussen.

Geringe Linkswendung, mit Augensterne, im Königsmantel. Inschrift: WILLEM. FERD. KÖNIG: D: NEDERLANDE.

- V 196. **Baron von Clodt.** — 1843. — H. 0,41. — Ch. Rauch fecit 14. Sept. 1843. —

Stirnansicht, Augensterne mit Iris, ohne Gewand. Inschrift: P. v. CLODT. BILDH.

- VX+ 197. **Therese von Bülow.** — 1844. — H. 0,38. — 7. Sept. 1841. — Zwölfjährig nach der Todtenmaske. — In Marmor ausgeführt (im Schloss Tegel).

Stirnansicht, mit Augensterne, ohne Gewand, das Haar in seitwärts aufgesteckten Flechten geordnet. Inschrift: THERESE.

- V 198. **Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen.** — 1845. — H. 0,59. — C. RAUCH fec. 6 MAERZ 1847 (irrtümlich statt 1845). — Drittes Modell. Oft in Marmor ausgeführt: 1845 für Fürst Metternich; 1850 für Direktor von Olfers; 1851 (von Rauch im Tagebuch bereits als fünfte Marmorausführung bezeichnet) für Meyerbeer, für Lord Westmoreland; 1852 für den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen; 1853 für den Kurfürsten von Hessen; 1854 für den Herzog von Altenburg. (Vgl. No. 154 u. 155).

Halblinkswendung, Augensterne mit Iris, im Hermelinmantel mit dem schwarzen Adlerorden.

- V 199. **Derselbe,** in $\frac{3}{4}$ -Lebensgrösse. — H. 0,30. — C. RAUCH A. V. FEC. 6 MAERZ 1845. — In Marmor ausgeführt für Graf von Fürstenberg.

- V 200. **Elisabeth, Königin von Preussen.** — 1845. — H. 0,58. — Drittes Modell in wesentlicher Wiederholung v. No. 162 mit äusserlichen Veränderungen. — Erzguss in Charlottenhof. — Vgl. auch No. 175.

Geringe Rechtswendung, mit Augensterne, Hermelin-Mantel und Palmetten-Diadem im Haare.

201. **Staatsminister von Rother.** — 1845. — H. 0,76. — In Marmor ausgeführt 1847 für das Staatsschulden-Institut; 1848 für Rogau in Schlesien.

Stirnansicht, mit Augensterne, im Mantel mit schwarzem Adlerorden.

202. **Geheimer Ober-Finanzrath Beuth.** — 1846. — H. 0,49. — C. RAUCH F 1 MAI 1846. — In Erzguss für das Königl. Gewerbe-Institut (jetzt technische Hochschule in Charlottenburg), ferner in der Nationalgalerie.

Geringe Linkswendung, mit Augensterne, ohne Gewand.
Inscription: P. C. W. BEUTH. AETATIS SUAE LXV.

203. **Gartendirektor Lenné.** — 1847. — H. 0,41. — C. R. fec. 31 IULI 1847. — In Marmor ausgeführt von Berges für Sanssouci.

Stirnansicht, mit Augensterne, ohne Gewand. Inscription: PETER LENNÉ.

204. **Eugenie d'Alton, Rauch's Enkelin.** — 1849. — H. 0,38. — C. R. d. 4^{te} April 1849. —

Wendung nach rechts, mit Augensterne, ohne Gewand.
Inscription: EUGENIE.

205. **Camill von Weyrach.** — 1849. — H. 0,34; L. 0,46. — Nach der Todtenmaske und Bildchen. In Marmor ausgeführt, im Besitz der Kammerherrin von Senden in Berlin.

Schlafend in der Rückenlage. Bärtiger schöner Kopf.
Inscription: CAMILL.

206. **Geh. Kommerzienrath W. Oelsner.** — 1851. — H. 0,47. — 17. Apr. 51. — In Marmor ausgeführt 1853 für die Angehörigen in Breslau.

Geringe Linkswendung, mit Augensterne, ohne Gewand.

207. **Alexander von Humboldt.** — 1851. — H. 0,45. — C. RAUCH FEC. 3 Oct. 1851. — Vgl. No. 157. In Marmor ausgeführt 1854 für den König von Preussen (steht in

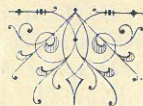
Charlottenhof); 1856 für Mr. Corcoran in Washington; mit Aenderung der Kopfhaltung an Schulter und Hals 1857 für Lord Bloomfield und kolossal für Fürst Demidoff.

Geringe Linkswendung, mit Augensterne, ohne Gewand.

Inscription: ALEXANDER VON HUMBOLDT.

208. **Kommerzienrath Borsig.** — 1855. — H. 0,60. — 5. Aug. 55. — Nach Todtenmaske und Daguerreotyp. — In Marmor ausgeführt 1856. In Erzguss auf dem alten Dorotheenstädtischen Kirchhof zu Berlin.

Herm. Stirnansicht, mit Augensterne, ohne Gewand



C. Dekorative Plastik und Reliefs.

- ✓ 209. **Die Parzen.** — H. 0,80; L. 1,11. — Abguss über antikem Marmor. Relief in der Villa Palombara hinter der Kirche S. Maria Maggiore in Rom, von Humboldt aus dem Palazzo Massimi erworben. Rauch ergänzte das Relief durch die Kugel und die Fussspitzen, in Rom 1809. Original in Schloss Tegel. — Bötticher: Gipsabgüsse No. 120. — Frederichs: Berlins antike Bildwerke I. No. 746.

Die sitzende Klotho spinnt den Lebensfaden, während Lachesis das Schicksalsloos zieht, das von Atropos an einem Globus und dessen Gestirnen gedeutet wird.

210. **Iason.** — 1811 (Rom). — H. 1,23; L. 1,40; — Vgl. Rauch-Archiv B. II.

Der behelmte Iason, sonst ganz unbekleidet, in der Linken Schild und zwei Speere haltend, greift mit der Rechten, das rechte Knie aufstützend, nach dem goldenen Vliesse. Amor, auf dem Eichbaum sitzend, um den sich der Drache windet, hilft es abheben. Medea steht an der anderen Seite des Baumes, hebt mit der Linken den Schleier zurück und giebt mit der Rechten dem Drachen zu trinken. Unten taucht Hekate aus der Unterwelt.

- ✓ 211. **Dasselbe Relief.** — Marmor-Ebauche von No. 210. Unvollendet geblieben.
212. **Skizze zur Vorderseite des Sarkophags der Königin Luise.** — 1814. — H. 0,20.

Zwischen den gesimstragenden Eckbalustern sitzt in Hochrelief ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen auf belaubtem Zweigwerk.

- 213. **Theil eines Kandelabers.** — 1817 (Rom). — H. 1,02. — In Marmor ausgeführt in Berlin 1823 für Frau Laroche Jacquelin. Der Kandelaber ist seit 1830 in Frankreich verschollen.

Drei siegfierende Frauengestalten in reicher Gewandung, mit Harfe, Kränzen und Palmen, umschreiten den Schaft.

214. **Heraldischer Adler.** — 1820. — H. 1,07; B. 1,0. — 1823 für die Thore der preussischen Festungen in Eisen guss ausgeführt.

Getreu nach der Wappenurkunde Friedrichs I gebildet. Inschrift auf dem Brustschilde: F. R.

215. **Skizze zu No. 214.** — 1820. — H. 0,26; B. 0,26. — Inschrift: F. W. R. | ANNO 1820.

PIEDESTALE DER DENKMAELER VON BUELOW UND
SCHARNHORST IN BERLIN. 1819—22.
No. 216—223.

- 216. **Adler mit der Inschrifttafel.** — 1819 (für beide Standbilder). — H. 1,295; B. 1,10. — C. R. 6. AUG. 1819. —

Der Adler ruht flugbereit mit geöffneten Schwingen, der Kopf nach rechts, der Leib nach links gewendet. Kopf und Obertheil der Flügel ragen über den Rahmen der Tafel, die die Inschrift trägt: FRIEDR. WILH. III. | DEM GRAFEN BUELOW | VON DENNEWITZ | IM IAHR 1822.

- 217. **Viktoria auf dem Adler.** — 1820 (für das Bülow-Denkmal). — H. 1,255; B. 1,055. — In Marmor ausgeführt 1822.

Die geflügelte, am Oberleib unbedeckte Viktoria, in der Linken den Lorbeerkrantz erhebend, mit der Rechten den Speer senkend, vom preuss. Adler getragen, schwebt in sicherm Siegesfluge über die durch Bülow eroberten Festungen der Niederlande, dargestellt durch architektonische Andeutungen und Inschriften: DUISBURG, ZUETPHEN, ARNHEIM, NEUSS, HERZOGENBUSCH, GORCUM, AVESNE, SOISSON.

- 218. **Viktoria mit dem Löwen.** — 1820 (für das Bülow-Denkmal). — H. 1,255; B. 1,075. — In Marmor ausgeführt 1822.

Die Siegesgöttin schreitet zur Seite des britischen Löwen mit gehobenem Speer vor, im festen Siegestritt, den vollen Lorbeerzweig siegessicher in der Linken vor sich tragend.

- 219. **Skizze zum Piedestal des Bülow-Denkmal.** — 1819. — H. 0,40; B. 0,38. —

Die Skizze zu No. 216 entspricht der Ausführung, nur fehlt die Zeitbestimmung. In der Skizze zu No. 217 fehlt die Andeutung der Festungen und deren Inschrift. Die Skizze zu No. 218 ist bewegter; der Löwe springt, die Viktoria läuft. Auf dem Relief der vierten Seite fehlt der in der Ausführung vorhandene Baum und statt der Hydra ist hier ein Schlangenungethüm mit gehörntem und geflügeltem Kopf gebildet.

- ✓ ○ 220. **Die lehrende Minerva.** — 1821 (für das Scharnhorst-Denkmal). — H. 1,26; B. 1,05. — V MART 1821. — In Marmor ausgeführt 1822.

Minerva leuchtet mit der Fackel der Wahrheit auf ein Buch hin, dessen Blätter in den Namen Montecuculi, Vauban, Graf W. v. d. Lippe-Schaumburg, Moritz von Sachsen, Friedrich II. und Scharnhorst die Vertreter der Wissenschaft nennen. Vor ihr steht ein aufhorchender

Schüler in Tunica und Toga gekleidet; sie ist dem hinter ihr stehenden zugewendet, der ihren Worten mit dem Griffel folgt.

- 221. **Die waffnende Minerva.** — 1821 (für das Scharnhorst-Denkmal). — H. 1,26; B. 1,05. — C. R. 2 MAI 1821. — In Marmor ausgeführt 1822.

Minerva thront auf einem Felsblock, die eisernen Lanzenspitzen in der Linken, deren eine sie auf den Schaft stösst, den ihr der rechts stehende, togabekleidete Jüngling hinreich, während der fast unbedeckte, knieende Jüngling eine Fichte zu einem Lanzenschaft füllt.

- 222. **Die kämpfende Minerva.** — 1821 (für das Scharnhorst-Denkmal). — H. 1,24; B. 1,05. — In Marmor ausgeführt 1822.

Minerva schreitet mächtig aus, den Schild in der vorgestreckten Linken, den Speer in der rückwärts erhobenen Rechten schwingend. Zu ihrer Rechten, etwas rückwärts, stürmt der muthige Kämpfer vor, während der links vor ihr schreitende zurückschaut, den Handgriff des Speerschwunges von ihr zu erspähen.

- 223. **Skizze zum Piedestal des Scharnhorst-Denkmal.** — 1819. — H. 0,40; B. 0,38. — 11 AUG. 1819. —

Die Skizze der Vorderseite weicht von No. 216 ab indem der in entgegengesetzter Wendung sitzende Adler den Kopf nach unten zu einem an seiner rechten Seite liegenden Helm neigt. Inschrift: FRIEDRICH WILHELM III | DEM GER: VON SCHARNHORST | 1820. — Die Skizzen der drei andern Seiten zeigen nur geringe Abweichungen von den No. 220—222.

224. **Löwenkopf.** — 1822. — H. 0,46. — In Erz gegossen 1826 von Collé zu den Ecken des untern Sockels am Piedestal des Blücher-Denkmal in Breslau.

PIEDESTAL DES BLUECHER-DENKMALS IN BERLIN,
1821 bis 1826.

No. 225—236.

- 225. **Skizze zum Piedestal.** — 1821. — H. 0,74; B. 0,415.
— Nur die Reliefskizze der Vorderseite (vgl. No. 233)
ist für die Ausführung beibehalten.

Die Rückseite zeigt eine schwebende Viktoria, in der Linken einen Palmzweig, in der Rechten einen Lorbeer-
kranz über dem Haupte haltend. Die eine Langseite stellt
in einer Kampfszene Blücher's That dar: hoch zu Ross,
im Kostüm der Statue mit flatterndem Mantel, sprengt er
mit gezücktem Schwert gegen einen am Boden liegenden
Feind, der, die Züge des ersten Napoleon tragend, die
Faust wider ihn ballt. Ein flüchtiger Feind weicht vor
dem Rosse, und hinter ihm tritt ein preussischer Banner-
träger den französischen Adler in den Staub. Die andre
Langseite veranschaulicht die Belohnung: Blücher in idealem
Gewande, mit dem Mantel aus einer Löwenhaut, ist durch
einen Triumphbogen getreten; die Linke fasst das an der
Seite hängende, kurze römische Schwert, die Rechte streckt
er einem ideal gewandeten Knaben entgegen, hinter welchem
seine antikisirend gekleidete Gattin sich dem Helden zum
Empfange in der Familie nähert und ihm den Lorbeer-
kranz aufs Haupt setzt. Von seiner linken Seite naht
ein Jüngling in überraschter Freude, die Rechte zum Gruss
bietend. An der Rückseite eine Viktoria mit Inschrift-
tafel: FRIED: WILH: III | D. F. BLUECHER | V:
WAHLSTATT. — Der untere Sockel trägt am obern
Rande antike Waffen in Relief, unten das Wappen
Blüchers und an den Langseiten einen ruhenden und einen
schreitenden Löwen.

- 226. **Kleine Kopie des Piedestals der Ausführung.** —
1823 (Erzguss). — H. 0,73; B. 0,37. — Vgl. No. 9. —
Die Reliefs sind von Brandt modellirt.

Beschreibung siehe bei den Details des Original-
Denkmals No. 227—236.

227. **Schlafender Löwe.** — 1823. — H. 0,80; L. 1,63. —
22. MAI 1823. — In Erz gegossen 1823 in der Königl.
Eisengiesserei unter Reisinger durch Léquine. — An der
Langseite des untern Sockels verwendet.

Der Löwe ruht hingestreckt, das Haupt seitlich auf
die Vorderpranken gelehnt. Der Schweif hängt hinten und
in der Mitte ein wenig über die als Unterlage dienende
Reliefleiste. Zur symmetrischen Ausgleichung des hinten
überhängenden Theils dient vorn eine sich um die Relief-
leiste schlängelnde Eidechse, vielleicht zugleich mit der sagen-
haften Bedeutung, dass die Eidechse den Schlaf des Löwen
bewacht und ihn weckt bei drohender Gefahr.

228. **Schreitender Löwe.** — 1823. — H. 0,80; L. 1,63. —
In Erz gegossen zusammen mit No. 227. — An der andern
Langseite des untern Sockels verwendet.

Der Löwe schreitet langsam vorwärts mit wenig ge-
senktem Haupte.

- 229. **Auszug aus Breslau.** — 1824. — H. 0,51; L. 1,86. —
15. may 1824. — Erzguss 1824 wie No 227. — An der
linken Langseite des mittleren Sockeltheiles.

Zwei als Freiwillige eingekleidete Söhne werden von
den Eltern vor die Hausthür geleitet; ein Offizier trägt
ihre Namen ein; der jüngere Bruder liest den Aufruf des
Königs. Hinter dieser Gruppe eine andere von jungen
Soldaten, welche den Fahneneid leisten; weiter rechts
Waffenvertheilung an andere Freiwillige, als Vertreter des
Handwerks und des Landbaues gekennzeichnet. Kürassiere
nehmen Abschied von den Ihrigen, steigen zu Ross und
ihr Zug bewegt sich durch das Schweidnitzer Thor von
Breslau ins deutsche Land hinaus. Der Hirtenknabe an
den Baum gelehnt sieht sie staunend nach.

- 230. **Zug durch Deutschland.** — 1825. — H. 0,495; L. 1,41. — 20. Januar XXV. — Erzguss 1825 wie No. 227. — An der Rückseite des mittleren Sockeltheils.

Die Züge des Heeres werden von neugierigen Knaben erwartet, von jungen Mädchen am Dorfbrunnen erquickt: Ulanen von der Landwehr und Linie ziehen vorüber, auf dem vorderen Plane schlesische Landwehr-Infanterie mit Trommler und Pfeifer, vor ihnen mit Hörnerklang ein Zug freiwilliger Jäger, von einem Stabsoffizier erwartet.

- 231. **Zug durch Frankreich.** — 1825. — H. 0,495; L. 1,88. — 10. Mai 1825. — Erzguss 1825 wie No. 227. — An der rechten Langseite des mittleren Sockeltheils.

Weingelände deuten auf den Eintritt des Heeres in die Champagne. Husaren sprengen seitwärts vor zum Kampfe, während im Hintergrund eine Batterie vorüberzieht und vorn ein Sterbender, mit Theodor Körner's Zügen, die letzte kameradschaftliche Pflege findet. Der Reiter in seiner Nähe trägt Gneisenau's Züge, der mit diesem Redende die Züge Wilhelm's von Humboldt. In der Mitte des Bildes Dragoner im Bivak beim Abkochen beschäftigt oder im Schlummer rastend, oder schäkend mit der Marketenderin, welche die Verpflegungsgegenstände auf einem Esel mit sich führt. Die Husaren sprengen weiter mit neuen Befehlen versehen von einem Stabsoffizier, dessen Adjutant (mit Schinkel's Gesichtszügen) abgesehen sich an sein Pferd lehnt; Infanterie zieht im Marsche mit einge-rollter Fahne vorüber, dem Ziele zu.

- 232. **Einzug in Paris.** — 1825. — H. 0,505; L. 1,46. — August XXV. — Erzguss 1825 wie No. 227. — An der Vorderseite des mittleren Sockeltheils.

Durch das Pariser Thor St.-Martin ziehen die Spielleute vor den Truppen mit klingendem Spiel, geführt von einer Reihe Fahmenträger, unter denen man die Portraits von Fr. Tieck, Gottfried Schadow, Berghauptmann Gerhard

und andren Freunden Rauch's erkennt. Blücher mit dem gesammten Generalstabe (darunter Gneisenau, York, die Prinzen Wilhelm und August, Kleist von Nollendorf und Bülow) reitet vorauf. Ihnen entgegen kommt von Arbeitern, deren einer Rauch's Züge trägt, auf Walzen gerollt, die wiedereroberte Viktoria des Brandenburger Thors in Berlin. Im Hintergrunde deuten leichte Konturen der Thürme von Notre-Dame, des Invalidendoms, der Vendôme-Säule und des Louvre auf den Schauplatz Paris.

233. **Viktoria mit der Inschrifttafel.** — 1825. — H. 1,35; B. 1,12. — Erzguss 1825 wie No. 227. — An der Vorderseite des Obertheiles vom Sockel.

Langgewandete und lorbeerbekränzte schwebt die Göttin in voller Stirnansicht aus der Fläche, in den beiderseits ausgestreckten Händen die Inschrifttafel haltend, deren hier fehlende Inschrift bei No. 226 lautet: FRIEDR. WILH. III. | DEM FELDMARSCHALL | FÜRSTEN BLUECHER | VON WAHLSTATT | IM IAHRE 1826.

233. **Nemesis, Blücher bewaffnend.** — 1825. — H. 1,41; L. 1,58. — Erzguss 1826 wie No. 227.

Nemesis, in antiker Auffassung, überreicht dem vor ihr in römischer Rüstung stehenden Feldherrn das Racheschwert. Zu seiner andern Seite schickt sich eine Viktoria, Palmzweig und Lorbeerkrantz in den Händen, an, seinen Siegeslaufe voranzuschreiten. Zwischen diesen beiden Figuren, etwas im Hintergrunde, eine Fortuna auf Kothurn, mit dem Modius auf dem Haupte, Füllhorn und Steueruder in den Händen. — Im schmälern untern Felde der Reliefplatte ist dargestellt der Genius des Todes, mit umgekehrter Fackel auf Grabmälern ruhend, zwischen den liegend gruppierten Flussgöttern der Katzbach (jugendlich gebildet mit dem Schilfbündel) und der Loire (als Greis mit dem Ruder zur Bezeichnung des schiffbaren Stroms).

225. **Borussia, Blücher belohnend.** — 1826. — H. 1,14; L. 1,58. — Erzguss 1826 wie No. 227.

Die thronende Borussia, im Charakter der Minerva aufgefasst, überreicht dem vor ihr stehenden, antikisirend gewandeten Blücher den Lorbeerkrantz; zwischen Beiden im Hintergrunde angedeutet ein Altar mit Fürstenmantel und -Krone. Hinter Blücher, der Borussia entsprechend, eine geflügelte, von der Hüfte an bekleidete Viktoria, welche aus antiken Waffenstücken eine Trophäe errichtet. — Im schmalen Unterfelde eine sitzende Viktoria, im Begriff die Thaten des Helden in einen Schild zu graben. Zwei Kandelaber rahmen sie ein, welche von knieenden Viktorien mit Lorbeerwinden geschmückt werden.

236. **Der Friede.** — 1826. — H. 1,35; B. 1,12. — Erzguss 1826 wie No. 227.

Eine Viktoria schreitet als Friedensgöttin, den Oelzweig mit der Linken vorstreckend, über erbeutetes Waffenwerk: Legionsadler, Belagerungswidder, Schwert, Helm, Lanzen und Pfeile.

237. **Entwurf zu einer Ehrenmedaille auf Humboldt.** — 1828. — Erworben 1888 durch Abformung des Originals in der früheren Villa Rauch's in Halle. — H. 0,45; B. 0,43. — (XX) ? VIII. — Geschnitten von Medailleur Brandt. — Eggers: Rauch u. Goethe S. 178 mit Abbildung auf Taf. IV.

Durch einen kreisbogenförmigen Gürtel, der die Zeichen des Thierkreises vom Winterhalbjahr (vom Schützen bis zum Stier) trägt, ist die Medaille in zwei Abschnitte getheilt. Im kleineren unteren deuten die Allegorien auf Meer und Land (Oceanus und Gaea) auf den umfassenden Wirkungskreis des Forschers. Unterschrift: BEROLINI | MDCCCXXVIII. — Im grösseren oberen Abschnitt taucht Helios mit seinem Viergespann über den Thierkreis empor.

Umschrift: ILLUSTRANS TOTUM RADIIS FULGENTIBUS ORBFM. — (In der Ausführung der Medaille ist fulgentibus in splendentibus geändert, s. No. 344.

238. **Skizze zum Postament des Francke-Denkmal.** — 1828. — H. 0,41. — Vgl. No. 24.

239. **Entwurf zu einem Piedestal des Dürer-Denkmal in Nürnberg.** — 1828. — H. 0,63. — Nach einer Zeichnung von Heideloff (im Rauch-Archiv B. IX. 3, auch abgebildet in dessen Ornamentik des Mittelalters) entworfen, doch nicht zur Ausführung gelangt. — Vgl. No. 52.

Das Postament gliedert sich auf einer Unterstufe in vier Abtheilungen, einschliesslich der dekorirten Plinthe. Die unterste Abtheilung bildet den Sockel, vor dessen abgefasten Ecken Pfeiler gelegt sind, die verjüngt vor dem zweiten Abschnitt bis zu dessen Sockelsims laufen und in Statuetten unter gothischen Baldachinen die Vertreter der Stände tragen. Die Mittelfelder des zweiten Abschnitts zeigen Portrait-Medaillons berühmter Nürnberger, des obern Abschnitts figurliche Darstellungen unter gothischen Umrahmungen, die mit Eselsrücken abschliessen, deren reiche Ornamente in Krabben und Kreuzblumen vor der Plinthe endigen.

240. **Piedestal zur Goethe-Statuette No. 26.** — 1828. — H. 0,155.

Der an den Ecken abgefastete Sockel ruht auf einem Fuss, der von dem Volutentheil des Echinus eines ionischen Säulenkapitals gebildet wird. An den Fasen der Vorderseite lehnen sich tragische Masken. Das Relief des Zwischenfeldes zeigt die Flussgöttin der Ilm. An den drei andern Seiten sind Reliefdarstellungen nach Goethe'schen Werken (Faust, Iphigenie, Reineke Fuchs), an den Fasen der Hinterseite durch Darstellung musikalischer Instrumente begrenzt.

241. **Skizze eines Adlers auf dem Blitz**, zum Erzguss überarbeitet 1828. Geschenk des Dr. Eggers in Berlin 1886. — H. 0,36. — Der für Rauch's Bücherschrank gemachte Erzguss jetzt im Besitz des Dr. Eggers. — Vgl. No. 269.

Der Körper des Adlers der das Blitzbündel mit den Fängen umspannt, ist nach links, der Kopf nach rechts gewendet: die Schwingen flugbereit geöffnet.

- X 242. **Entwurf zu einer Medaille auf die Kuhpockenimpfung.** — 1830. — Erworben 1828 wie No. 237. — H. 0,345; B. 0,34. — 2. AUG. — Geschnitten von Götze 1832.

Rechts (heraldisch) sitzt in idealem Gewande ein Greis, dem zwei Knaben von der Mutter zugeführt werden. An dem grösseren wird die Impfung vollzogen. Im Hintergrund eine Kuh. — Unter dem Bilde eine Inschrifttafel.

243. **Skizze zu einem Giebelfelde für die Walhalla bei Regensburg.** — 1831. München. — H. 0,48; L. 2,41. — In Marmor ausgeführt von Schwanthaler nach einem zweiten Entwurf von Rauch.

In der Mitte thront Germania mit gesenktem Schwert, links und rechts die deutschen Bundesstaaten: zunächst als je zwei stehende Gruppen eines Kriegers und einer mit der Mauerkrone geschmückten weiblichen Gestalt, dann je eine sitzende Gruppe von zwei weiblichen Figuren mit Mauerkronen und in den Ecken die Grenzflüsse Mosel und Rhein, liegend auf ihre Urnen gestützt. — Die sitzenden Gruppen sind in dem zweiten Entwurf unkomponirt in männliche Vertreter der Bundesstaaten.

- U 244. **Grabdenkmal für Frau Cooper in London.** — 1829. — H. 0,94; L. 2,33. — C. R. F. 10 IUN. 1829. — In Marmor (Pignatin) ausgeführt 1832.

Die Entschlafene schwebt aus dem Sarkophage empor, an den der Genius des Todes lehnt, sich auf die umgekehrte Fackel stützend. Links von ihm der trauernde Gatte, dann folgt die Religion mit strahlenumgebenem

Haupte, die Bibel im Arm; sie legt die Hand tröstend auf die Schulter des Schmerzgebeugten. Der rechts auf Gestein sitzende weibliche Genius mit der Mauerkrone und Harfe deutet auf die irische Abkunft der Verstorbenen; klagende Arme treten an das Grab der geschiedenen Wohltäterin.

245. **Skizze zu No. 244.** — 1826. — Erworben 1888 wie No. 237. — H. 0,255; L. 0,625. — Vgl. Rauch-Archiv B. I. 6.

- D 246. **Taufstein für den Dom zu Berlin.** — 1828. — H. 0,80. B. 0,67. — 6. Jan. VIII. (am Johannes), II. APR. XXVIII. (am Matthäus), 9. Juni 1828 (am Markus). — Skizze bereits 1819 entworfen; in Marmor (Carrarin) ausgeführt 1832.

Um den Körper des Taufsteins Darstellung der vier Evangelisten mit ihren Symbolen.

PIEDESTAL DES MAXIMILIAN JOSEPH-DENKMALS IN
MUENCHEN, 1826—35.
No. 247—253.

- D 247. **Erste Skizze zum Piedestal des Denkmals.** — 1826. — H. 0,625.

An den vier Ecken des untern Theils, vier sitzende Löwen in Hochrelief, an den Zwischenflächen Trophäen in Flachrelief. An drei Flächen des obern Sockels Skizzen in idealer, auch allegorischer Darstellung der Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke, des Ackerbaus, der Religion und Künste und der Verleihung der Verfassung. An der Vorderseite die Inschrift: MAX. IOSEPHO | REGI BAVARIAE | CIVIS MONACENSES | MDCCCXXIV.

248. **Zweite Skizze zu den Langseiten des Piedestals.** — 1828. — H. 0,325; B. 0,59.

Zwischen die sitzenden Löwen ist vor die trophäen-gezierte Piedestalfläche eine allegorische langgewandete Figur in Hochrelief gestellt mit einer Mauerkrone, im linken Arm ein Füllhorn haltend, die Rechte auf eine Pflugschar gestützt. Für die Ausführung ist diese Figur in die *Felicitas publica* und die *Bavaria* zerlegt für je eine der Langseiten. — No. 249 und 250.

249. *Felicitas publica*. — 1828. — H. 1,74. — Hochrelief in der Mitte der Langseite links. Erzguss von Stiglmaier in München 1831; 1849 als *Fortuna* in Marmor ausgeführt als Karyatide für Schloss Glienicke von Berges; 1852 als *Abundantia* in der Stadtpromenade zu Breslau aufgestellt zur Erinnerung an die erste Industrie-Ausstellung.

Im abwärts gestreckten linken Arm der antik gewandeten Figur mit herabwallendem Schleier ruht das Füllhorn; die Rechte fasst nach den aus dem Horne oben hervorquellenden Aehren.

250. *Bavaria*. — 1829. — H. 1,775. — Hochrelief in der Mitte der rechten Langseite. Erzguss von Stiglmaier 1831.

Bavaria mit der Mauerkrone ist durch das bairische Wappen auf dem Bruststück des überfallenden Kragens ihrer bis an die Knie reichenden Tunica gekennzeichnet. Der Mantel hängt über den Rücken und den auf die Hüfte gestützten rechten Arm, während die gestreckte Linke sich auf eine Pflugschar stützt. Die Füße mit antiken Schnürstiefeln bekleidet.

251. Skizze zu No. 250. — 1829. — H. 0,31. — München, 7. Aug. XXIX.

Der Mantel ist auch über den Unterleib geschlagen; die Linke hält eine Garbe und hinter ihr liegt ein Reh.

252. Die Rechtspflege und der Ackerbau. — 1831. — H. 1,04; L. 2,64. — Relief an der linken Seite des Obertheils vom Piedestal. Erzguss von Stiglmaier 1833.

Links thront die geflügelte *Themis* als Personifikation des friedensbringenden Rechts mit dem Oelzweig. Ihr zur Seite Weisheit und Stärke, erstere in Gestalt der neben ihr sitzenden bewaffneten *Minerva*, letztere durch den hinter dem Throne stehenden *Herkules* mit Löwenhaut und Keule bezeichnet. Die Kultur als Tochter der Rechtspflege geht in Gestalt der *Ceres* vom Throne der *Themis* zu den Menschen. Die Schriftrolle in ihrer Hand deutet auf den Schutz der Gesetze und das Aehrenbündel auf die Verheissung ihres Segens. Vor ihr reist der Landmann mit einem stierbespannten Pfluge die Furche, für welche ein anderer die Saat aus einem Korbe in sein Gewand streicht. Auf dem zweiten Plan wird die Obstkultur durch die Darstellung des Pflropfens eines Baumes verbildlicht.

253. Religion und Künste. — 1834. — Erstes Feld „Religion“ H. 1,035; L. 1,12. — Zweites Feld „Künste“ H. 1,045; L. 1,54. — Relief an der linken Seite des Obertheils vom Piedestal, in zwei Feldern. Erzguss von Stiglmaier 1835.

Im ersten Felde steht ein Engel zwischen einem evangelischen und einem katholischen Geistlichen (Bildniss des Hofbischofs von Streber), die Hände segnend auf deren Schultern legend. — Im zweiten Felde wird die Blüthe der Kunst durch die Thätigkeit des Bildhauers (Rauch's Selbstbildniss), des Malers (Cornelius, an der Entführung der *Helena* malend) und des Architekten (Leo von Klenzes) dargestellt,

254. Skizze zu No. 253. — Erworben 1888 wie No. 237. — H. 0,245; L. 0,66. — 22. Dec. XXXIII. 42

255. Inschrifttafel mit Darstellung der Wissenschaft. — 1834. — H. 1,03; L. 1,56. — Relief der Vorderseite des Obertheils vom Piedestal. Erzguss von Stiglmaier 1835.

Auf einem Pfeiler, an dessen Kapitäl sich das Münchner Kindl (Stadtappen) befindet, steht die Schrifttafel, um welche sich ein Lorbeerbaum verzweigt, mit der Inschrift: MAX. IOSEPHO | REGI BAVARIAE | CIVES MONACENSES | MDCCCXXIV. Daneben sitzt links der Astronom (Bildniss Fraunhofers) mit dem Fernrohr; die dahinschwebende Nacht trägt die Sternbilder in ihrem Schleier. Rechts werden die Schätze aus dem Schosse der Erde dem Naturforscher (von Oken) heraufgereicht.

256. Skizze zu No. 255. — Erworben 1883 wie No. 237. — H. 0,26; L. 0,40. — 21. Juni XXXIV.

257. Verleihung der Verfassung. — 1835. — H. 1,04; L. 1,56. — XII. MAI XXXV. Relief der Rückseite des Obertheils vom Piedestal, Erzguss von Stiglmaier 1835.

Der thronende König übergiebt der vor ihm knieenden Bavaria eine Rolle mit der Inschrift: CONSTITUTIO, welche das Volk, durch den Ritter, den Bürger und den Landmann dargestellt, dankend empfängt.

258. Skizze zu No. 257. — Erworben 1888 wie No. 237. — H. 0,265; L. 0,40. — 10. Sept. XXXIV.

259. Profilbildniss der Kronprinzessin Elisabeth. — 1833. — H. 0,34; L. 0,36. — In Marmor ausgeführt für die Fürstin Liegnitz; 1812 für den König als Geschenk für die Königin von England.

Es ist in nischenförmiger, oben gerundeter Vertiefung dargestellt; mit dem Hermelin über der Schulter und einer Blume in der Hand. In den oberen Ecken der Umrahmung sind in dekorativem Relief ein Löwe und ein Adler (bayrisches und preussisches Wappenthier) angebracht. Inschrift: ELISABETH KRONPRZS. V. PREUSSEN.

260. Entwurf zu einer Medaille auf Hufeland. — 1834. — Erworben 1888 wie No. 237. — H. 0,39; B. 0,33.

Im Hintergrunde ein Katheder worauf der Aeskulapstab und eine Schriftrolle mit Andeutung einer Inschrift liegt. Davor eine knieende Mutter mit zwei Kindern, denen der geflügelte Genius der Heilkunst hilfreich entgegenkommt, während ein geflügelter Genius hinter der Gruppe am Lebensfaden spinnst.

261. Bakchische Scene. — 1834. — H. 0,495; L. 1,115. — 15. Octb. 1834. — Auf Bestellung des Kronprinzen modellirt für Charlottenhof. In Marmor (Pignatin) ausgeführt 1833 als Geschenk für Leo von Klenze in München.

Links kniet eine Bakchantin, ein Pantherfell über der linken Schulter, den Thyrsusstab im Arme; sie greift nach einer Amphora, welche eine hingestreckt liegende Bakchantin mit dem linken Arm umschlungen hält. Diese am Oberkörper unbekleidet, den Rücken dem Beschauer zukehrend, wendet das Haupt nach rechts und beut die Trinkschale einem hinter ihr kauernenden Panther, über dessen Haupt ein neben ihr hockender Faun eine Traube hält. Der Panther wendet sich der letzteren zu.

262. Grabdenkmal des Grafen Itzenplitz. — 1836. — H. 0,83; B. 0,56. — 7. Juli 36. — Die Skizze entworfen 1835; in (Architektur-) Marmor ausgeführt 1838 für den Friedhof zu Kunersdorf.

Eine oben rund abschliessende Stele, die unter dem Relief-Portrait des Grafen die Darstellung der Landeskultur in zwei Feldern enthält: ein Genius, ein Füllhorn in der Linken, ruht an einer Wasserurne, Garben lehnen an dem fruchthtragenden Baum. Der Eichbaum deutet auf Forstkultur, der Reiher auf Fischzucht. Im unteren Felde zwei mit Stieren pflügende Landleute, entnommen aus No. 252.

263. Profilbild des Architekten Strack. — 1836. — H. 0,41. — C. R. FEC. 1836. — In Medaillonform, linke Kopfseite.

Der Hals mit Hemdkragen bekleidet. Inschrift:
HEINR. STRACK. ARCHITEKT.

264. **Profilbild der Enkelin Rauch's Eugenie d'Alton.** — 1836. (Halle) — Erworben 1889 durch Abformung eines Exemplars im Besitz der Enkel Rauch's. — H. u. B. 0,18.

Rechte Kopfseite in kreisrunder Vertiefung einer quadratischen Tafel. Haar von hinten in Flechten nach vorn gelegt. Unbekleidet. Inschrift: EUGENIE D'ALTON 6 JAHRE ALT.

265. **Profilbild der Enkelin Marie.** — 1836. (Halle.) — Erworben 1889 wie No. 264. — H. u. B. 0,18. — C. R. 1836. —

Ausführung wie No. 264; aber linke Kopfseite. Haar von vorne in Flechten genommen, hinten frei hängend. Inschrift: MARIE D'ALTON 5 JAHRE ALT.

266. **Profilbild der Enkelin Bertha.** — 1836. (Halle.) — Erworben 1889 wie No. 264. — H. u. B. 0,18.

Wie No. 264 und 265. Linke Kopfseite. Haar frei hängend. Inschrift: BERTHA D'ALTON 3 JAHRE ALT.

267. **Profilbild des Enkels Guido.** — 1836. (Halle?) — Erworben 1889 wie No. 264. — H. u. B. 0,18. — C. R. DECBR. 1836. —

Wie die drei vorigen Nummern. Rechte Kopfseite. Inschrift: GUIDO D'ALTON 2 JAHRE ALT.

268. **Grabdenkmal Niebuhr's und seiner Frau.** — 1839. — H. 0,46; L. 0,69. — In Marmor ausgeführt 1841 für den Friedhof zu Bonn.

Antik gewandt als Brustbilder, geben beide einander die Rechte, während die Frau die Linke auf die rechte Schulter des Gatten legt.

269. **Lebensgrosser Adler auf dem Blitz.** — 1839. — H. 0,75. — C. R. 1839. — Ueberarbeitung von No. 241 in grossem Massstab, ausgeführt in Metallguss zunächst für die Festung Koblenz, dann auch für andere preussische Festungen.

Die Ueberarbeitung trifft wesentlich das Gefieder, Flügelhaltung und die Form des Blitzbündels.

270. **Profilbild von Rauch's Enkel Alfred d'Alton.** — 1840 (Halle?) — Erworben 1889 wie No. 264. — H. u. B. 0,18. — 1840. —

Ausführung wie No. 256—260. Linke Kopfseite. Kleidchen. Inschrift: ALFRED D'ALTON 3 JAHRE ALT.

271. **Cippus-Skizze.** — 1843. — H. 0,715. — 13. November 1843. — Entworfen als Denksäule an den Bau der Elisabeth-Brücke über die Saale bei Halle. — Vgl. No. 74. — (Nicht ausgeführt.)

Die in Hochrelief gebildete Nymphe der Saale, am Oberleib unbekleidet, mit einem Schilfkranz im Haar, hält in der Linken einen Fruchtkolben der Typha latifolia, den linken Fuss auf eine liegende Urne stellend, der das Wasser entströmt. Darüber in halbrunder Nische das Reliefbrustbild der Königin Elisabeth mit Diadem und Schleier, antik gewandt.

272. **Skizze des Sarkophags für das Grabmal der Königin Friederike von Hannover.** — 1844. — H. 0,26; L. 0,61; B. 0,30. — Vgl. No. 77. 78.

Vier knieende, aus Schriftrollen singende Kinderengel in Hochrelief stützen karyatidenartig an den Ecken des Sarkophags dessen Gesims. An den Langseiten Wappenschilder.

273. **Ruhender Hirsch.** — 1844. — H. 1,60; L. 1,755. — Neue Bearbeitung eines Modells von 1824, das 1827 für den Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz, sowie für das Jagdschloss zur Platte bei Wiesbaden in Erz gegossen wurde. — Das neue Modell ist 1846 für den Wildpark bei Potsdam in Erzguss, sowie oft in Zinkguss hergestellt.

Ein Zwölfender in ruhender Lage, beide Vorderläufe im Kniegelenk gekrümmt.

274. **Ruhender Hirsch.** — 1844. — H. 1,83; L. 1,72. — Gegenstück zu No. 273 und in gleicher Weise vervielfältigt.

Der Zwölfender unterscheidet sich von seinem Gegenstück vorzugsweise durch Streckung des linken Vorderlaufs.

PIEDESTAL DES FRIEDRICHS-DENKMALS IN BERLIN.
1843—50.

No. 275—315. Vgl. auch No. 86—100 und Rauch-Archiv B. X.

275. **Skizze eines Piedestals zu einer stehenden Figur.** — 1835. — H. 0,095.

An den vier Seitenflächen in kreisförmigen Vertiefungen vier Reliefs: Amor bündigt die Elemente.

276. **Erste Piedestal-Skizze für ein Reiterdenkmal.** — 1836. — H. 0,52.

Das Piedestal ist mit zwei Reihen Reliefs geschmückt: an der Vorderseite der Friede von Viktorien im Reigentanzschritt geführt; an der Rückseite die Künste. An der einen Langseite der Kampf, an der andern die Friedensmächte: Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke, — Ackerbau, Industrie. Im obern Reliefkreise: Friedrich als Flötenbläser, dann Schifffahrt, Handel, Baukunst u. s. w. Die figürlichen Darstellungen sämmtlich in antiker Gewandung. An der Vorderseite Inschrifttafel, zu deren Seiten Borussia und ein Genius mit dem Erdball, als Symbol der durch Friedrich für Preussen errungenen Macht, sitzen.

277. **Zweite Piedestal-Skizze für ein Reiter-Denkmal.** — 1836. — H. 0,51.

Mit vier Eckreitern: Leopold von Dessau, Graf Schwerin, Zieten und Seidlitz. Zwischen diesen an der Vorderseite Genien des Sieges und des Friedens, der Soldat das Schwert in die Scheide stossend, der Bürger im Dank-

gebet. An den Langseiten und der Rückseite Feldherrngruppen in Hochrelief. Die vier oberen Reliefseiten behandeln denselben Stoff wie in No. 276.

278. **Dritte Skizze zum Piedestal des Friedrichsdenkmals.** — 1839. — H. 0,435. — Dieser Entwurf war von Friedrich Wilhelm III. zur Ausführung bestimmt worden. Erst Friedrich Wilhelm IV. genehmigte auf Rauch's besonderen Wunsch die Ausführung der folgenden Skizze No. 279.

An den abgestumpften Ecken als weibliche Figuren Fortitudo mit dem Löwen, Bellona mit dem Wolf, Sapientia mit der Sphinx, Justitia mit dem Kranich; alle mit Unterschrift: FORTITUDO u. s. w. Zwischen diesen Figuren an den Langseiten Viktorien über Trophäen schwebend in Hochrelief; an der Vorderseite die Muse der Geschichte, an der Rückseite die der Poesie. Die Darstellungen der Friese des oberen an den Ecken gleichfalls abgestumpften Sockeltheils entsprechen denen der beiden vorigen Nummern.

279. **Vierte Skizze zum Piedestal des Friedrichsdenkmals.** — 1842. — H. 0,585.

Eine Kombination von No. 277 mit 278, insofern die Eckreiter wieder aufgenommen und die Kardinaltugenden an die Ecken des oberen Frieses gebracht sind. Für die Eckreiter springen aus den Sockel-Ecken Konsolen vor in diagonaler Richtung, die auf Sockeln gleicher Richtung ruhen. Die gegenständlichen Darstellungen entsprechen unten wie oben denen in No. 277, nur ist oben an Stelle der Inschrifttafel die Reliefdarstellung der Apotheose Friedrichs getreten und an die Postamentfläche zwischen den Konsolen der Vorderseite die Inschrift gesetzt: FRIEDERICUS MAGNUS | REX BORUSSORUM | PATER PATRIAE.

280. **Relief der südlichen Langseite des unteren Theils.** — 1845. — H. 2,77; L. 6,10.

Links die Reiterstatue von Zieten, rechts die vom Prinzen Heinrich von Preussen. In der Mitte der zwischen beiden befindlichen Gruppe General-Feldmarschall Prinz Leopold Maximilian von Dessau im Gespräche mit dem Feldmarschall Friedrich Leopold, Grafen von Gessler; zwischen ihnen General-Lieutenant Karl Heinrich von Wedell. Rechts die General-Majore Karl von Wartenberg und Georg Komrad von der Goltz. Im Hintergrunde, in Flachrelief, reitend Fürst Leopold von Anhalt-Dessau und der Feldmarschall Kurt Christoph Graf von Schwerin mit der Fahne. Unter den Pferden: Helm, Grenadiermütze, Pistolen und Patronentasche; Kürass, Husaren-Uniformstücke.

281. Hülfsmo-^Vdel-^l zum Reliefhintergrund von No. 280. — 1845. — H. 0,35; L. 0,88.

Inschrift: LEOP. FUERST V. ANH. DESSAU G. F. M. K. C. G. V. SCHWERIN G. F. M.

282. Relief der nördlichen Langseite des unteren Theils. — 1845. — H. 2,82; L. 6,12.

Links die Reiterstatue des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, rechts die des Generals von Seidlitz; zwischen ihnen in der Mitte General Hans Karl von Winterfeldt im Gespräche mit dem General Prinz Friedrich Eugen von Württemberg. Zwischen diesen beiden General Bogumil Friedrich von Tauentzien; links General-major Friedrich Wilhelm von Kleist, und zwischen ihm und Winterfeldt, auf ein Kanonenrohr tretend, der Artillerie-general Karl Wilhelm von Dieskau. Im Hintergrunde unten der Prinz, nachmalige König Friedrich Wilhelm II. und der General-Lieutenant Wilhelm Sebastian von Belling. — Unter den Pferden Kürass und Trompete, Pauke und Karabiner.

- ^V 283. Skizze zum Reliefhintergrund von No. 282. — H. 0,175; L. 0,45. *wahl 1845*

Der Ausführung entsprechend.

284. Relief der Vorderseite des unteren Theils. — 1846. — H. 2,82; B. 2,50.

In der Mitte Prinz August Wilhelm von Preussen, General der Kavallerie, neben ihm Generalmajor Hans Sigismund von Lestwitz im Gespräche mit dem Husaren-general Joachim Bernhard von Prittwitz. Rechts Johann Dietrich von Hülsen, General-Lieutenant. Zwischen ihm und dem Prinzen Heinrich Sigismund von der Heyde, der Vertheidiger von Kolberg. Im Hintergrunde reitend der Feldmarschall Jakob Keith und der Markgraf Karl Albert von Brandenburg.

- ^V 285. Hülfsmo-^ldel-^l zum Reliefhintergrund von No. 284. — 1846. — H. 0,355; B. 0,325.

Inschrift: IAKOB KEITH G. F. M. C. A. MARKGR. V. BR. G. D.

- ^V 286. Früherer Entwurf zum Hintergrund von No. 284. — H. 0,345; L. 0,41.

Graf Schwerin mit der Fahne. Oben eine Inschrifttafel.

287. Relief der Rückseite des unteren Theils. — 1848. — H. 2,83; B. 2,53.

In der Mitte sitzend Johann Heinrich Kasimir von Carmer; neben ihm, die Hand auf dessen Stuhl lehnend, Ernst Wilhelm von Schlabrendorff und der Minister Karl Wilhelm Graf von Finkenstein. An der andern Seite Immanuel Kant und Gotthold Ephraim Lessing. Hinter Carmer Karl Heinrich Graun mit der Taktrulle in der Hand. Ueber dieser Gruppe eine Viktoria, die den Frieden führt.

- ^{VVV} 288. Reliefs der südlichen Langseite des oberen Theils. — 1849. — H. 0,93; L. 3,08.

Friedrich's Geburt: Engel bringen das Kind dem thronenden Königspare. — Klio belehrt den Knaben, ihm eine Tafel zeigend mit den Namen Alexander, Julius Cäsar und Gustav Adolph. — Minerva reicht dem Jünglinge das Schwert.

289. Frühere Skizze zu No. 288. — H. 0,24; L. 0,775.

Unterscheidet sich von der späteren dadurch, dass statt der Klio der wissenschaftliche Lehrer Friedrichs, Duhan, und statt der Minerva sein Waffenmeister, von Rentzell, dargestellt ist.

290. Skizze zur Ausführung von No. 288. — H. u. L. wie Nr. 289. — 17. Ap. 49.

291. Reliefs der nördlichen Langseite des oberen Theils. — 1850. — H. 0,93; L. 3,10.

Friedrich bei den schlesischen Webern die Leinwand prüfend, die ihm eine Frau reicht. — Friedrich die Flöte blasend; die ihn umschwebenden Gestalten deuten auf seine künstlerischen Beschäftigungen. — Friedrich in Sanssouci den betenden Knaben, die von ihm 1747 angekaufte Antike, betrachtend. Neben ihm sein Baumeister v. Knobelsdorff.

292. Skizze zu No. 291. — H. u. L. wie No. 289. — 16. Sept. 49.

293. Relief der Rückseite des oberen Theils. — 1850. — H. 0,93; L. 1,19.

Apotheose Friedrichs des Grossen. Er schwebt auf dem Adler gen Himmel; über ihm das Sternbild „Friedrich's Ehre.“

294. Skizze zu No. 293. — H. 0,235; L. 0,30. — 12. Febr.

295. Relief der Vorderseite des oberen Theils. — 1850. — H. 93; L. 1,10.

Friedrich, nach der unglücklichen Schlacht bei Kollin auf der Brunnenröhre sitzend, mit dem Stocke in den Sand zeichnend. Im Hintergrunde in der Höhe als Vision

der grosse Kurfürst zu Ross, vor ihm Minerva, hinter ihm eine schwebende Viktoria, ihm den Kranz über dem Haupte haltend.

296. Frühere Skizze zu No. 295. — Erworben 1888 durch Abformung des Originals in der früheren Villa Rauchs in Halle. — H. 0,24; L. 0,30. — 25. Apr.

Friedrich von Viktorien geführt und begleitet. Später als Hintergrund verwendet zu No. 295.

297. Skizze zur Ausführung von No. 295. — H. 0,23; L. 30. — 15. Febr. 50.

298. Runde Reliefskizze zu No. 295. — H. 0,32. — 1. Mai 49.

Friedrich in voller Uniform einhersprengend von zwei Viktorien mit Kränzen geführt, beziehungsweise gefolgt. Ein Adler schwebt über ihm. (Unter Umwandlung Friedrichs in den grossen Kurfürsten zu getheilten Motiven benutzt für No. 291 u. 293.)

299. Runde Reliefskizze zur Rückseite des oberen Theils. — H. 0,325.

Schwebende Viktoria in der Linken ein Füllhorn, in der Rechten einen Lorbeer.

300. Konsolen-Füllung der südlichen Langseite links neben der Inschriftentafel. — 1847. — H. 1,00; grösste B. 0,45. — (Bei den folgenden 13 Nummern gilt dasselbe Breitenmaximum, während das Höhenmass um 1—2 Centimeter schwankt.)

Ein Jüngling, unbekleidet, schwingt die Streitaxt über dem Haupte gegen die von unten andrängende vielköpfige Hydra.

301. Desgleichen rechts. — 1847.

Ein unbekleideter Jüngling hält in der Linken ein Pfeilbündel und hebt in der Rechten ein flammendes Schwert gegen den heraufschnaubenden Drachen.

302. Desgleichen der nördlichen Langseite links. — 1847.

Ein zum Tode verwundeter Jüngling, fast unbekleidet, sinkt zurück, nur noch den Schild am Arme haltend. Der Harnisch liegt ihm zu Füßen.

303. Desgleichen rechts. — 1847.

Ein vollbärtiger Mann, dem das Schwert entsinkt, deckt die Todeswunde mit dem Mantel. Der Helm ist ihm entfallen.

304. Desgleichen an der Vorderseite rechts. — 1847.

Ueber dem vom Kampfe ruhenden Adler sitzt halb-bekleidet der Genius des Sieges, die Friedenspalme in der Linken, mit der Rechten den Siegeskranz nach oben reichend.

305. Desgleichen links. — 1847.

Die weiteren Siegesfrüchte bezeichnend leuchtet der Genius der Wahrheit und des Rechts mit der Fackel nach oben, während die Eule unten eine Schriftrolle öffnet.

306. Desgleichen an der Rückseite rechts. — 1847.

Ueber dem geflügelten Kopf des Pegasus schwebt ein halbbekleideter geflügelter Genius empor den gefüllten Blumenkorb nach oben reichend.

307. Desgleichen links. — 1847.

Ein ähnlicher Genius hält das von Früchten strotzende Füllhorn empor. Im untern Raum eine Leier.

308. Konsolenfüllung. — 1847. — Nicht zur Verwendung gekommen und mit den folgenden 5 Nummern in der Komposition allmählich zu den verwendeten überleitend.

Untere Hälfte abgebrochen. In der obern Hälfte ein Genius, dessen Leib in Akanthusblattformen übergeht. Er hält einen Fruchtkorb empor.

309. Desgleichen. — 1847.

Genius, mit dem Oberleib aus einer Akanthusknospe ragend, bedroht die aus dem Gezweig hervorringende Hydra.

310. Desgleichen. — 1847.

Genius, wie No. 295, trägt einen Speer und hält einen Kranz hoch.

311. Desgleichen. — 1847.

Genius, schon mit dem rechten Oberschenkel aus dem Akanthus ragend, hat die Streitaxt und hält den Schild empor. Unten liegt ein Helm.

312. Desgleichen. — 1847.

Genius, bis zu den Kniekehlen hervortretend, schwingt den Wurfespeer,

313. Desgleichen. — 1847.

Genius, nunmehr in ganzer Figur (wie bei den ausgeführten Konsolfüllungen) auf dem Akanthus knieend, sinkt rückwärts, den Schild senkend. Die Streitaxt ist ihm entfallen.

314. Skizze zu einer Konsolenfüllung. — H. 0,345; B. 0,215.

Im Akanthusgezweig sitzt ein Kämpfer mit einer Keule, unten kommt ein Wolf bis zu den Vorderläufen hervor.

315. Desgleichen. — H. 0,34; B. 0,23.

Im Akanthusgezweig ein weiblicher Genius, eine Blume emporhaltend.

— x —

316. Profilbild des Enkels Eduard. — 1846. — Erworben 1889 wie No. 263. — H. u. B. 0,18. — d. 17. August 1846.

Ausführung wie No. 263–266. Rechte Kopfseite. Kleidchen. Inschrift: EDUARD D'ALTON 3 IAHRE ALT.

317. Profilbild des Professors G. Frank. — 1849. — H. 0,42; B. 0,41. — 24. Jan. 49. — In Marmor ausgeführt 1851 für Franks Grabmal in Bonn.

Linke Kopfseite.

318. **Skizze zum Grabmal der Gräfin Itzenplitz. — 1850.**
H. 0,44; B. 0,29. — 5. Juni 50. — In Marmor ausgeführt für die Grabstätte in Kunersdorf 1852.

Stele mit dem Reliefbild der Gräfin, in pelzverbrütem gegürteten Gewand, auf einem Sessel ruhend und in einem auf dem Schooss gehaltenen Buche lesend. Ein hoher gefüllter Fruchtkorb steht neben ihr.

RELIEFS AM SARKOPHAG DES GRABMALS DES KOENIGS VON

HANNOVER. 1852.

No. 319 u. 320.

319. **Relief der rechten Seite. — 1852.** — H. 0,97; B. 0,95.

Schild mit dem hannöverschen Wappenthier, dem Pferde, darüber eine Krone, zu den Seiten Palmen- und Eichenzweig.

320. **Relief der linken Seite. — 1852.** — H. 0,95; B. 0,945.

Der Schild trägt den königlichen Namenszug statt des Wappenthiers; sonst wie No. 319.

321. **Christuskopf in einem Rundbilde. — 1853.** — H. 0,49.
— In Marmor ausgeführt 1853 für das Grabmal der Gebrüder Boisserée auf dem Friedhof zu Bonn.

Stirnansicht mit beiderseits lang herabwallendem Haar und Vollbart nach dem Typus eines Christuskopfes von Memling.

RELIEFS AM PIEDESTAL DES DENKMALS VON GNEISENAU
IN BERLIN,
1853 bis 1854.
No. 322 bis 324.

322. **Relief der Rückseite. — 1853.** — H. 1,00; B. 0,87. —

Das Wappen des Feldmarschalls Gneisenau. 3 Kleeblätter, Inschrift: COLBERG. 2 Adler, 2 Schwerter. Devise: FORTITER FIDELITER FELICITER.

323. **Relief der Vorderseite. — 1854.** — H. 1,00; B. 0,865.

Eine geflügelte, bekleidete Viktoria auf einem Fels sitzend, das rechte Bein hoch aufgestützt, in der Rechten einen Lobeerkranz emporhaltend; das Haupt ist nach rechts gewendet; auf ihrem Schooss von der Linken gehalten ruht die Inschrifttafel.

324. **Skizze zu No. 323. — 1853.** — H. 0,24; B. 0,19. —

Die Viktoria steht mit der Inschrifttafel an einen Lorbeerbaum gelehnt, der sich hinter ihr verzeigt. Mit der Linken reicht sie einen Kranz empor.

RELIEFS AM PIEDESTAL DES DENKMALS VON YORK IN BERLIN.
1854.

No. 325 bis 329.

325. **Relief der Rückseite. — 1854.** — H. 1,00; B. 0,865.

Das Wappen des Feldmarschalls York. Andreaskreuz blau in silbernem Felde. Devise: NEC CUIAS NEC METUAS.

326. **Skizze zu No. 325.** — H. 0,20; B. 0,155. —

327. **Relief der Vorderseite. — 1854.** — H. 1,00; B. 0,87.

Gegenstück zu No. 323, jedoch in freier Gegenbewegung und statt des Kranzes hält die Viktoria den Oelzweig.

328. Erste Skizze zu No. 327. — 1853. — H. 0,265; L. 0,27.
— 3. Juni. —

Neben dem Felsensitz ein sich hinter der Viktoria verzweigender Lorbeerbaum.

329. Zweite Skizze zu No. 327. — 1853. — H. 0,23; B. 0,215.
— 6. Nov. 1853. —

Entwurf der Ausführung.

330. Profilbildniss Beuth's. — 1854. — H. 0,31. — In Erzguss für dessen Grabmal in Berlin ausgeführt.

Inscript: P. BEUTH.

331. Skizze zum Piedestal einer Reiterstatue Friedrich Wilhelms III. — 1856. — H. 0,55. —

An den Ecken des Piedestals vier antik gewandete Karyatiden als Träger des Simses, durch Attribute als Repräsentanten der Stände gekennzeichnet. Einige Seitenflächen haben Relief-Andeutungen: Der heilige Georg als Drachentödter, und vorne Viktoria mit Inscripttafel: FR. WILHELM III | KOENIG V. PREUSSEN.

332. Zweite Skizze zum Piedestal der Reiterstatue Friedrich Wilhelms III. — 1856. — H. 0,55.

Unterscheidet sich von 331 durch realistischere Darstellung der Stände in den Eckfiguren. Der Ritter in Rüstung und Mantel mit dem Schwert, der Gelehrte in mittelalterlicher Tracht mit einem Buche, der Handwerker mit Schurzfell und Hammer; der Landmann mit der Pflugschar.

333. Skizze zu einem Denkmal für die 100jähr. Wiederkehr des Schlachttages von Rossbach. — 1857. — H. 0,375; L. 0,385. — 17. AP. 57. — Ausgeführt 1860 durch Hagen u. Stürmer.

Eine Viktoria, in einer Hand die Standarte, in der andern den Lorbeerkrantz, sprengt über das Blachfeld, das durch ein Kanonenrohr und einen hingestreckten feindlichen Krieger bezeichnet ist.

334. Adler in einem Kranze sitzend. — 1857. — H. 0,805; L. 1,02. — 21. Juli 1857. — Für das Regierungsgebäude in Sigmaringen.

Der Adler sitzt mit geöffneten Schwingen, den Kopf rechts wendend auf dem Kreuzungspunkt zweier Lorbeerzweige, die sich nach oben hin um ihn zum Kranze winden.



Anhang.

(Bildnisse Rauch's und sonstige auf ihn bezügliche Gegenstände.)

- 335. **Rauch's Büste von Rietschel.** — 1857. — H. 0,67. — *E. Rietschel d. 26. Jan. 1857.* — Inschrift: CHRISTIAN RAUCH. — Marmorausführungen im Besitz des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont, der Akademie zu Antwerpen und des Herrn Wilhelm Mendelssohn in Bonn. — Vgl. Eggers: Briefwechsel zwischen Rauch und Rietschel. II. S. 602 (Rietschels Werke: Büsten).
- 336. **Rauchs Büste von Fr. Tieck.** — 1827 (Erzguss). — H. 0,51. — FRIED. TIECK F 23 APRIL 1818. — Inschrift: CHR. RAUCH. — Die nicht ganz vollendete Marmorausführung von Tieck befindet sich in den Vorrathsräumen des Lagerhauses.
- 337. **Rauch's Profilbild nach Alb. Wolff.** — 18.. (Marmor). — H. 0,455; B. 0,41.
- 338. **Rauch's Profilbild von Drake.** — 1837. — H. 0,305. F. DRAKE FEC. | 1837. — Umschrift: CHRISTIAN RAUCH BILDHAUER. — (An der Stirnseite der früheren Villa Rauch, jetzt Villa Töpfer, Charlottenburg, Schlossstrasse 6 angebracht, mit andern Reliefs Rauch's, Skizzen vom Friedrichsdenkmal u. s. w. sowie seiner Schüler, deren sich auch an der Rückseite des Hauses finden.)
- 339. **Rauch's Todtenmaske.** — 1857. { Geschenk d. Herrn Guido d'Alton-R. Charlottenburg.
- 340a. u. b. **Abgüsse von Rauch's Händen.**

- 341. **Rauch's Bildniss.** Oelbild von Kretschmar. 1826. — H. 0,70; B. 0,56. — Geschenk des Herrn Major d'Alton-Rauch in Berlin. 1892.
- 342. **Kopie der Danaide, No. 48, in halber Grösse.** — H. 0,78. — *Nach Pr. Rauch | cop. v. Suhrlandt | 22. Dec. 1845,* von Rauch seiner Enkelin Eugenie Schadow geb. d'Alton gewidmet. — Geschenk der Frau Prof. Kaibel geb. Schadow in Strassburg. 1892.
- 343. **Medaille auf Karl August, Grossherzog von Sachsen.** — 1825. — (Wie No. 344—46 Geschenk des Dr. Eggers) — H. 0,042. — BRANDT F. — Nach den Ideen Rauch's und Tiecks unter deren Aufsicht geschnitten auf das 50jährige Regierungs-Jubiläum des Grossherzogs. — Eggers: Rauch und Goethe. S. 74—130.
Vorderseite: Karl August's rechtsseitiges Profil von einem Lorbeerkrantz umgeben. — Rückseite: Dem Rande zunächst die Zeichen des Thierkreises, die Waage (Zeichen des Monats des Regierungsantritts) oben in der Mitte über dem im Mittelstück dargestellten Apollo, der mit dem Viergespann auf den Wellen erscheint. Im kleineren untern Abschnitt des Mittelfeldes: DER FUNFZIGSTEN | WIEDERKEHR | MDCCCXXV.
- 344. **Medaille auf Humboldt (Rückseite).** — 1828 (Erwerb wie No. 343). — H. 0,065. — Geschnitten von Brandt. *Ausführung des Entwurfs No. 237 mit der dort angegebenen Aenderung.*
- 345. **Medaille auf Goethe.** — 1825. (Erwerb wie No. 343). — H. 0,041. — BRANDT F. — Unter Rauch's Aufsicht geschnitten und Goethen vom Grossherzog Karl August von Weimar und dessen Gemahlin Luise gewidmet zum 7. Novbr. 1825, dem fünfzigjährigen Erinnerungstag an Goethe's Ankunft in Weimar. — Eggers: Rauch und Goethe. S. 130—146.

Vorderseite: Rechtsseitige Profilköpfe von Karl August mit Taenia, und Luise mit Diadem, antik gewand. — Rückseite: Linksseitiger Profilkopf Goethes, mit Lorbeerkrantz, antik gewand.

346. **Medaille auf Rauch.** — 1839. (Erwerb wie No. 343.) — H. 0,044. — F. KÖNIG F. — Rauch von seinen Freunden zum Geburtstage gewidmet.

Vorderseite: Rauchs rechtsseitiges Profilbild nach Tiecks Büste (No. 336). Am Rande ein Schild mit Meissel und Hammer. Umschrift: CHRIST. RAUCH GEB. D. 2. IAN. 1777. — Rückseite: Reliefbild der kranzwerfenden Viktoria von Rauch (No. 58). Inschrift: MH AHTOIZ AYTON ΣΤΕΦΑΝΟΥΣΑ.

347. **Medaille auf Rauch.** — 1851 (Erwerb wie No. 343.) — H. 0,19. — Geschnitten von Fischer. Bei der Enthüllungsfeier des Friedrichs-Denkmal von der Königl. Akademie der Künste gewidmet.

Schauseite: Rauchs linksseitiges Profilbild. Umschrift: CHRIST. RAUCH. DIE KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN. — Rückseite: Das Friedrichsdenkmal in Reliefdarstellung der südlichen Seite im 12 cm hohen Mittelschild mit der Inschrift: 1851. DEN 31. MAI. — Auf dem 3½ cm breiten Rande die bis dahin geschaffenen Werke Rauchs (ausser den Büsten) in Relief.

348. **Abguss der linken, von Rauch abgeformten Hand des Prinzen Wilhelm von Preussen.** — 1819. — L. 0,215. — Der nachmalige Kaiser Wilhelm I verletzte am 16. Decbr. 1819 auf einer Jagd bei Herrn von Wülknitz auf Lanke beim Laden der Flinte den Zeigefinger der rechten Hand, so dass er dessen Mittelglied verlor. Zu chirurg.-plastischen Herstellungszwecken ward von Rauch die linke Hand des Prinzen abgeformt. — S. Eggers: Chr. Dan. Rauch. II. 53.

349. **Rauch's Mantel.** } Geschenk der Frau Amtsgerichtsrath
350. **Rauch's Arbeitsrock.** } Bunsen geb. d'Alton-Rauch.
351. **Rauch's Werkzeuge u. kleinere Nachlassgegenstände.**
— Geschenk der Frau Professor Keil in Wiesbaden.
1 Hammer, 1 Marmorbohrer mit 7 Eisen, 1 Loth, 2 Winkel, 1 Pinsel, 2 Schlingen, 5 Modellirhölzer, 3 Hohl-eisen, 3 Massstäbe (2 römische Palm, 1 mailänd. Elle), 1 Drahtzange, 2 Kreiseisen, 5 Marmor-, 1 Gips-Raspel, 1 Retouchircisen, 1 Taster. — Ferner von Arbeiten zum Friedrichsdenkmal herrührend: 1 Bronze-Klammer, 1 Bronze-Niet, 1 Bronze-Pferde-Kinnkette. — 1 Thürschild. 1 Dose.
352. **Gottfried Schadow's Werkzeuge und kleinere Nachlassgegenstände.** — Geschenk der Frau Prof. Kaibel in Strassburg aus dem Nachlass der Frau Professor Schadow geb. d'Alton-Rauch. 1892.
1 Kasten mit Schieblade und Fachtheilung, enthaltend eine grosse Anzahl Modellir-, Zeichen- und Mal-Geräthe. — 1 Kasten mit 1 Hammer, 1 Taster und allerlei Kleinigkeiten: Granatsplitter, Marmorstücke, Pfeifenspitzen u. dgl.
353. **Holzkapsel enthaltend 5 Daguerreotypplatten mit Abbildungen plastischer Werke.** — Aus Gottfried Schadows Nachlass geschenkt wie No. 352.
1 Prometheus. — 2. Psyche, Amazone. — 3. Flussgöttin mit Urne auf dem Delphin, Telephos von der Hindin gesäugt (plastische Gruppe im Goethe-Museum zu Weimar. — Eggers: Rauch und Goethe. S. 190). — 4. Mädchen mit Tamburin mit einem Lamm spielend, Nymphe mit Nebris. — 5. Fischerin, Aale stechend.
354. **Rauch's Bücherschrank.** — Erworben 1889 aus Rauch's Nachlass. Der Schrank enthält auch das im Jahre 1891 eingerichtete Rauch-Archiv, siehe Abth. II.



Vorbemerkung.

Das Rauch-Archiv ist in drei Unterabtheilungen geordnet, deren erste (A) in zwölf, mit I—XII bezeichneten, in der linksseitigen, unteren Abtheilung von Rauch's Bücherschrank (No. 354) aufbewahrten Kasten mit allgemeinen Inhaltsangaben, die Akten enthält. — Die zweite Unterabtheilung (B) enthält in einer Mappe die aus Rauch's Nachlass herrührenden, meistens auf seine Werke bezüglichen Zeichnungen. — Die dritte Unterabtheilung (C) in den weiteren Räumen des Schrankes die dem Archiv einverleibten Bücher.



adest 1978 J.

A. Akten.

I. Akten über Rauch's Arbeiten.

(Bestellungen auf Statuen und Denkmäler aus den Jahren 1814—1820, auf Büsten von 1821—1859.)

1. Das **Denkmal des Kaisers Alexander von Russland** für Graf Ostermann-Tolstoy. — 1814—1823. 34 pag.
2. Die **Denkmäler von Bülow und Scharnhorst** in Berlin. — 1817—1822. 1 Fasc. 60 pag. (m. Zeichnungen)
3. Das **Denkmal des Fürsten Blücher** für Breslau. — 1818 bis 1827.
 - a) Das Standbild betreffend. 1 Fasc. 263 pag.
 - b) Das Piedestal betreffend. 1 Fasc. 145 pag.
4. Der **Taufstein** im Dom zu Berlin. — 1819—1832. 18 pag.
5. Das **Monument auf dem Kreuzberge** zu Berlin. — 1820 bis 1826; Wappenstein, Kopie des Bildes, Wappenstein v. Alexander.
6. **Büstenarbeiten:** Gahymel, Goethe, der Kronprinz, (58 pag.)
 - 11a) Büste des Grafen Magni. — 1818.
 - 19b) Büsten für Prinz August v. Preussen. — 1821—1836.
 - 1 Pr. c) Büste Schleiermachers; 1828; — des Kronprinzen; 1829.
 - 12 Pr. d) Büsten Friedrich Wilhelms III. (und von ihm verschenkte Büsten) 1829—1834. 2 Pr.
 - e) Büsten des Kaisers Alexander. 1829; — des Grafen Voss. 1832; — A. v. Humboldts. 1835; — Staegemanns. 1836. 2 Pr.
 - 8 Pr. f) Büste des Kaisers Nikolaus. 1840—1859.
 - 11 Pr. g) Victoria-Büste. 1856.

Insgesamt 50 Pr.

7. Das Grabdenkmal für die Gräfin Schulenburg. — 1821 bis 1823. (36 pg.)

II. Akten über Rauch's Arbeiten.

(Bestellungen auf Statuen aus den Jahren 1822—1824.)

1. Das Denkmal des Fürsten **Blücher** für **Berlin**. — 1822—1826. (5 Teile: 29, 50, 69, 76, 83 pg.)
 2. Das Denkmal des Königs **Maximilian Joseph** von **Bayern** für **München**. — 1824—1836. (135, 283 pg.)
 3. Das Denkmal des Königs **Friedrich Wilhelm I.** von **Preussen** für **Gumbinnen**. — 1824—1836. (88, 24 pg.)

III. Akten über Rauch's Arbeiten.

(Aufträge aus den Jahren 1824—1857.)

1. Beziehungen zwischen **Goethe** und **Rauch**. — 1823—1857. 2
 9 Nr. a) Briefe von **H. Meyer**, betr. das **Goethe-Denkmal** für **Frankfurt**. — 1822—1825. insges. 127
 3 Nr. b) Briefe von **Uhden**, **Ritter**, **Schmidt**, **Müller**, betr. dasselbe. — 1823—1825. also 13 Briefe
 6 Nr. c) Briefe von **M. v. Bethmann**, betr. dasselbe. — 1824 bis 1826.
 8 Nr. d) **Goethes Körpermaasse**. — Briefe **Goethes** an **Zahn**. — 1824—1832.
 17 Nr. e) Briefe von **Rauch** an **H. Meyer** und **Goethe**. — 1824—1832.
 17 Nr. f) Briefe **Boisserécs**, betr. das **Goethe-Denkmal** in **Frankfurt**. — 1830—1831.
 24 Nr. g) Briefe von **Schorn**, betr. das **Goethe-Schiller-Denkmal** für **Weimar**. — 1835—1837.
 48 Nr. h) Briefe an **Schöll**, betr. dasselbe (untermischt mit andern Briefen.) — 1839—1857.
 5 Nr. i) **Goethe-Verein**. — 1849. 1850.

2. Das **Denkmal Franckes** für **Halle**. — 1825—1828. 31 (126 pg.)
 3. Das Denkmal der **Prinzessin Elisabeth** von **Darmstadt**. — 1826—1831. (37 pg.)
 4. Die **Ehrenmedaille** für **A. v. Humboldt**. — 1827—1828. (20 pg.)
 5. Das 2. Denkmal der **Königin Luise v. Preussen**. — 1827—1853. (30 pg.)
 6. Das Denkmal **Albrecht Dürers** in **Nürnberg**. — 1827—1837. (165 pg.)
 7. Das Grabdenkmal der **Frau Cooper**. — 1827—1833. (41 pg.)
 8. **Verschiedene Aufträge** aus den Jahren 1828—1857: insges. 40 Nr.
 a) **Besorgung** eines **Hermaphroditen**. — 1828. 1829. 2 Nr.
 b) **Quadriga** für **Braunschweig**. — 1829—1835. 6 Nr.
 c) **Gutenbergs Denkmal** für **Mainz**. — 1831. 3 Nr.
 d) **Giebelfeld** der **kath. Kirche** in **Berlin**. — 1835. 4 Nr.
 e) **Statue Friedrich Wilhelms III.** für **Stettin**. — 1840. 3 Nr. 1841.
 f) **Denkmal** für **Winkelmann**. — 1845. 3 Schriftstücke
 g) " " **Vincke**. — 1845. 2 Nr.
 h) " " **Tieck**. — 1854. 3 Schriftstücke
 i) " " **Blücher** zu **Kriblowitz**. — 1855. 1 Nr.
 k) " " **Wellington** zu **London**. — 1856. 1 Nr. 2 Dr.
 l) " " **Hermann v. Salza** z. **Marienburg**. — 1856. 9 Nr.
 m) " " **Friedrich Wilhelm III.** für **Köln**. — 1857. 2 Nr.
 n) " " auf die **Schlacht von Rossbach**. — 1857. 1 Nr.

IV. Akten über Rauch's Arbeiten.

(Das **Friedrichs-Denkmal**.)

1. Das **Denkmal Friedrichs II.** in **Berlin**. — 1829—1859. 268 pg.
 2. **Spezialakten** zum **Piedestal** des **Friedrichs-Denkmal**s. 1845 bis 1850: 2 insges.
 a) Akten mit **Herrn v. Schöning** betr. **Wahl** der **Figuren**. 1845—1848. 47 pg.
 b) Akten mit **Professor Preuss** betr. dasselbe. 1845—1849.

Entsch.
2 Inschriften
47 K.

c) Akten betr. Figuren, Inschriften am Piedestal; Geschichte des Denkmals (meistens ohne Datum, die datirten von 1847).

d) Akten betr. Entscheidung der Auswahl der Piedestal-Figuren. 1847. 1848.

e) Korrespondenz wegen der Bildnisse. 1845—1849.

f) Akten betr. die Inschriften des Denkmals. 1847—1850.

3. Die **Enthüllungsfeier** des Denkmals. — 1851. *10 Drucke*

4. **Pardow**: Der Transport und die Aufstellung der Reiter-Statue Friedrichs des Grossen in Berlin. 1852. *1 Drucke*

V. Akten über Rauch's Arbeiten.

(Zum Friedrichs-Denkmal; Arbeiten für König Ludwig von Bayern; Anderes.)

1. Die Kosten des **Friedrichs-Denkmals**. 1839—1854.

a) Kosten-Anschläge. 1839—1854. *364 K.*

b) Abrechnung mit Anl. I—III. 1839—1851. *63 K., 51, 28, 10*

2. Die **Kopie** des Friedrichs-Denkmals. 1850—1858. *79 K.*

3. Das Denkmal der Polenfürsten **Miecislau** und **Boleslaus** im Dom zu Posen. 1829—1841. *84 K.*

4. Arbeiten für König **Ludwig von Bayern**:

a) 1 und 2, Arbeiten für die Walhalla; Bavaria-Skizze. 1829—1855. *81 K., 41 K.*

b) Briefwechsel zwischen König Ludwig und Rauch. 1811 bis 1841. *49 K.*

c) Kleine Kopie einer **Walhalla-Viktoria**. 1843. *6 K., 5. 4. 1834*

VI. Akten über Rauch's Arbeiten.

(Arbeiten und Aufträge aus den Jahren 1833—1855)

Kriegsmuseum

1. a) Statuette der Jungfrau **Lorenz**. 1833—36.

b) **Eisernes Kreuz** zu Parez. 1833. 1834.

c) Statue **Gneisenau's** für Sommerschenburg. 1835—1841.

d) Statue der **Danaide**. 1837.

e) Grabmal **Niebuhrs** in Bonn. 1838.

f) **Kostenanschläge** über verschiedene Arbeiten. 1841—1857.

2. Das Denkmal **Kants** in Königsberg. 1841—1858. *39 K.*

3. Das Grabdenkmal **Friedrich Wilhelms III.** 1842—1846. *59 K.*

4. Das Denkmal **Paul Friedrichs** für Schwerin. 1842—1849. *96 K.*

5. Das Grabdenkmal der **Königin von Hannover**. 1843—1848. *88 K.*

6. a) Das Denkmal für **Memel** und **Oels**. 1844—1845. *24 K.*

b) Das Denkmal **Thaers** für Berlin. 1847—1859. *103 K.*

c) Das Grabmal der **Boisserée** in Bonn. 1848—1856. *68 K.*

7. a) Das Grabmal Königs **Ernst August von Hannover** und dessen Reiterstatue. 1851—1856. *82 K.*

b) Die **Viktorien** für das Palais des Prinzen v. Preussen. 1851—1856. *29 K., 1849—1857*

8. Die Statuen für **Gneisenau u. York** für Berlin. 1852—1857. *108 K.*

9. a) Entwurf eines Standbildes des Grossherzogs **Leopold v. Baden**. 1853—1860. *40 K.*

b) Die **Mosesgruppe** für die Friedenskirche zu Potsdam. 1855—1858. *54 K.*

VII. Akten.

(Betreffend Rauch's persönliche und Verwaltungs-Angelegenheiten.)

1. **Persönliche Angelegenheiten.**

a) Königl. Kabinetsordres. 1808—1815. *14 K.*

b) Reisenotizen. 1816—1830. *60 K.*

c) Geschenk-Verzeichnisse. 1835—1854. *16 K.*

d) Ehrenrath der kgl. Porzellan-Manufaktur. 1850. *7 K.*

e) Nachlass-Angelegenheiten. 1857—1858. *26 K.*

f) Verschiedenes. *23 K.*

2. **Bau- und Errichtung der Werkstätten.** 1814—1851.

a) Werkstattd-Inventarien. 1814—1819. *5 K.*

- b) Die zweite neue Werkstatt und das Atelier zu Bronze-Arbeiten. 1822—1827. 80 pg.
 c) Bau und Errichtung der Werkstätten. 1839—1849. 64 pg.
 d) Neue Werkstatt in der neuen Münzstrasse. 1842—1851. 25 pg.
 3. Das Königl. Museum zu Berlin. 1816—1839. 53 pg.
 a) Ankauf und Restauration zweier Granit-Bagnarolen. 1816 bis 1-27.
 b) Kunstverwaltung des Museums. 1829—1839. 39 pg.
 4. Das Königl. Marmor-Lager in Berlin. Marmor überhaupt. 1816—1856.
 a) Ankauf und Transport carrarischen Marmors. 1816—1818. 23 pg.
 b) Verzeichniss der Marmorblöcke. 1818. 11 pg.
 c) Marmor-Verkauf. 135 pg.
 d) Verschiedene europäische Marmorsorten. 32 pg.

VIII. Akten.

(Betreffend Rauch's Verwaltungs- und königliche Angelegenheiten.)

1. Verhandlungen mit dem Kultus-Ministerium. 1818 bis 1818. 65 pg.
 a) Ueber verschiedene Angelegenheiten. 1818—1817. 65 pg.
 b) Anmeldung von Kunstsachen zum Schutze gegen Nachbildung. 1838—1848. 28 pg.
 2. Gussarbeiten. 1817—1854. 104 pg.
 3. Die Giesser- u. Ciselir-Schule zu Berlin. 1819—1833. 119 pg.
 4. Medaillen- und Steinschneiderei. 1823—1840. 26 pg.
 5. Die Herausgabe der Werke Rauch's. 1822—1835. 86 pg.
 a) betreff. Zeichnungen und Kupferstiche nach Rauch's Werken. 1822—1829. — Vgl. Rauch-Archiv B.
 b) Verhandlungen mit Kupferstecher Thaeter. 1829—1835. 99 pg.
 6. Angelegenheiten des Königs. 1830—1852. 186 pg.
 7. Formen- und Abgüsse-Scontro. Lit. C. A1-A24 190 pg.

IX. Briefschaften.

(Briefe A. von und B. an Rauch.)

A. Briefe von Rauch:

- a) an Weleker. 1808—1857 (mit drei Briefen von W. an Rauch).
 b) an Rietschel. 1829—1857.
 c) Einzelbriefe an Verschiedene. 1817—1855. (An A. v. Wolzogen, ??, Schinkel, Schöll, Akad. in Dresden, König der Niederl., König v. Preussen, Herzog v. Braunschweig, Dr. Mayer, Fürstin v. Waldeck, Prinzessin von Preussen, Paleocapa, König Max und Ludwig von Bayern, Kunstverein in Dresden.)
 d) an Strack. 1850—1856.

B. Briefe an Rauch:

- a) Einzelbriefe von Verschiedenen. 1804—1857. (Von Graf Sandretzki, Dr. Wolfart, Riepenhausen, Ramdohr, Beuth, Seeger, Graf Kalkreuth, Bunsen, Burgdorff, Halder, v. Eckardstein, Hermann, M. Wagner, Graf Ozarowski, Stackelberg, Lengerich, Hensel, G. F. Waagen, Seele, Schuhmacher, Caroline v. Fouqué, Beer, Gräfin Brandenburg, C. Waagen, Josephine Spielberger, Götting, Kunstschule in Stuttgart, Th. Wagner, Gräfin Voss, von Grumbkow, Stüler, Göschen (?), Kunstverein in Berlin).
 b) Briefe aus der Familie von Humboldt. 1807—1857.

X. Briefschaften.

(B. Briefe an Rauch. Fortsetz.)

1. Französische Korrespondenz.

- a) (Geheftet) Briefe von Verschiedenen. 1833—1846. (Ingres, Herminie Chavanne, Campbell (ital.), Lemaire, Schokoffsky, Gargiuolo (ital.), Lipparini (ital.), Pourtales, Aurèle Robert, de Wailly, Racinski, Spontini, de Rochelle, Pictet, Marquis Lansdowne, Lady Fitz Maurice).

3 Teile: 39, 42 pg. / 95 Nr.

- b) (Geheftet) Briefe von Leopold und Aurel Robert. 1826—1835. *42 pag.*
- c) Lose Briefe (in Folgen) von Verschiedenen. 1817 bis 1855. (Brandt, Pourtales, Leopold Robert, Spontini nebst Gattin, Lemaire, Contesse d'Oultremont, Gilles, Desnoyers, Raoul Rochette, Racinska, Donaldson, Westmoreland, Chavanne.) *42 Nr.*
- d) Lose Briefe (einzelne) von Verschiedenen. 1819 bis 1854. (Marquis de Bonnav, Fürst Labanoff, Granet, Calame, Demidoff, Carnot, Ingres, Bartolini, Cortot, de Tirinoff, Grigarowitsch, Koning, Quetelet, Dumont, Caristie, Gigoux, Lutteroth, Norris, Philippi.) *19 Nr.*
- Kriegsverlust* e) Entwürfe zu französischen Antworten Rauch's. 1832—1856. (An das Institut de France, Institut royale Amsterdam, Lonsdowne, Raoul-Rochette, Lemaire, Paleocopa, die Akademie zu Antwerpen, den belgischen Minister des Innern zu Brüssel, Ingres, Mylady Westmoreland.)
- f) Briefwechsel zwischen Rauch und David d'Angers. 1832—1850. (Die Briefe Rauch's an David d'Angers sind 1892 in Paris durch Kauf erworben.) *29 Nr.*
- Kriegsverlust* 2. **Italienische Korrespondenz.** 1817—1846. (Briefe von Buti, Tempesti, Zamponi, Giovanni degli Alessandri, Brown, Giacomo de Maria, Cicognara, Luciani, Felice Sartori, Tenerani, Teresa Calderani, Nina Cretius, Bartolini, Circourt).
3. **Englische Korrespondenz.** 1845—1857. (Briefe von Earl of Hardwicke, Mr. Lenox).
4. **Deutsche Korrespondenz.**
- a) Brieffolgen von Verschiedenen. 1815—1857. (Briefe von v. Stein, Koreff, Hirt, Julie v. Anhalt-Köthen, Rud. Schadow, Wach, Schinkel, Niebuhr, Gerhard, Graf Ingenheim, Georg Grosshgz. von Mecklenburg-Strelitz).
- b) Briefwechsel zwischen L. Lund und Rauch. 1807 bis 1854.

XI. Briefschaften.

(Briefe an Rauch. Fortsetzung.)

1. Briefwechsel zwischen **Fr. Tieck u. Rauch.** 1813—1823.
2. Briefe von **Verschiedenen** in Brieffolgen:
- a) von Sulpiz Boisserée. 1818—1827.
- b) „ W. Hopfgarten. 1819—1839.
- c) „ F. Ruscheweyh. 1820—1830.
- d) „ Adolf Senff. 1821.
- e) „ Ruhl. 1822—1835.
3. Briefe von **Böttiger.** 1822—1832.
4. „ „ **Emil und Albert Wolff.** 1823—1857.

XII. Briefschaften.

(Briefe an Rauch. Schluss.)

1. Briefe von **v. Olfers.** 1844—1857.
2. Brieffolgen von:
- a) Ida, Fürstin v. Schaumburg-Lippe. 1824—1829.
- b) Baron v. Martens. 1831.
- c) Baron v. Rennenkampf. 1834—1854.
- d) J. Stiglmayer, Erzgiesser (u. F. Miller). 1836—1844.
- e) A. Reindel, Kupferstecher. 1837—1853.
- f) W. Haasenberg, Bildhauer. 1841.
- g) J. v. Chambeau. 1841—1842.
- h) Baurath Persius. 1841—1845.
- i) Fr. Bouterweck, Maler. 1846.
- k) Robert Lawley. 1852—1853.
- v. Raumer. 1854.

B. Zeichnungen.

I. Einzelblätter verschiedener Art aus verschiedenen Zeiten.

- 1. Pause des Tympanon von Rauch und Unger zu einer Kirche in Dresden. 1802.
- 2. Statue des Kaisers Alexander von Rauch. Bleistiftzeichnung. Nach 1821.
- 3. Statue Friedrich Wilhelms I. für Gumbinnen. Bleistiftzeichnung zum Kupferstich. Nach 1827.
- 4. Francke-Denkmal für Halle. Ebenso. Nach 1828.
- 5. Medaille auf Humboldt v. Rauch, gestochen v. J. Thäter. Nach 1828.
- 6. Entwurf zu einem Grabrelief für Frau Cooper. Bleistiftzeichnung. 1829.
- 7. Jungfrau Lorenz v. Rauch. Bleistiftzeichnung. Nach 1832.
- 8. Taufstein im Dom zu Berlin von Rauch. Bleistiftzeichnung von Thäter. 1832.
- 9. Entwurf zum Grabmal des Grafen Itzenplitz. Bleistiftzeichnung. 1835.
- 10. Entwurf zu einer Säule mit Viktoria für Charlottenburg. Bleistiftzeichnung von Stüler. 1837.
- 11. Grabmal Blüchers zu Krieblowitz v. Strack. Photogr. 1842.
- 12. Bleistift-Skizze einer Crucifix-Aufstellung.
- 13. Aquarell-Skizze eines Flügels des Schlosses von Sanssouci.

II. Jason-Relief von Rauch.

- 1. Grössere Komposition mit 8 figürlichen Darstellungen. Sepia-Zeichnung auf gelbbraunem Papier, weiss gehöht. — Rauch fec. 1805—06.
- 2. dass. mit einigen Aenderungen. Bleistiftzeichnung.
- 3. Vereinfachte Komposition mit 4 Figuren. Bleistiftzeichnung.
- 4. Aenderung von 3. Bleistift-Skizze.
- 5. Genauere Skizze des Jason und der Medea nach 4.

III. Denkmal der Königin Luise von Rauch.

- 1. Zeichnung des Büffelpopfes zum Kandelaber des Denkmals aus einem Mecklenb. Wappen von 1594.
- 2. Zeichnung desgleichen nach einem Wappenbuch von 1760.
- 3. Denkmal der Königin Luise in Charlottenburg mit den Kandelabern. Bleistiftzeichnung von Riepenhausen. Rom 1814.
- 4. Skizze zu einer Zeichnung des Denkmals im Friedens-tempel bei Potsdam.
- 5. Etwas weitere Ausführung der Skizze 4.

IV. Denkmäler von Bülow u. Scharnhorst von Rauch.

- 1. Standbild Bülows, Halblinks-Profil. — Bleistiftzeichnung (wie auch alle übrigen ausser 11).
- 2. Dasselbe, Halbrechts-Profil.
- 3. Adler m. Inschrifttafel. Relief d. Vorderseite d. Piedestals.

- | | | |
|--|---|--------------------|
| 4. Viktoria mit dem Löwen, | } | Piedestal-Reliefs. |
| 5. Viktoria auf dem Adler, | | |
| 6. " " " " kleiner, | | |
| 7. " " mit der Hydra. | | |
| 8. Standbild Scharnhorst's, halbrechts-Profil. | | |
| 9. Dasselbe fast rechts-Profil. | | |
| 10. Dasselbe fast links-Profil. | | |
| 11. Dasselbe wie 10, in Federzeichnung. | | |
| 12. Minerva lehrend | } | Piedestal-Reliefs. |
| 13. Minerva waffnend, | | |
| 14. Minerva waffnend, | | |
| 15. Minerva kämpfend, | | |

V. Blücher-Denkmal für Breslau.

1. Der Blücherplatz in Breslau mit dem Entwurf des Denkmals auf Doppel-Piedestal mit langen Relieftafeln. Sepia-Zeichnung von Langhans. 1819.
2. Vereinfachter Entwurf. Sepia-Zeichnung.
3. Standbild Blüchers, fast links-Profil. Bleistiftzeichnung.
4. Dasselbe, halbrechts-Profil. Bleistiftzeichnung v. Eichens. 1 8 & 2 3.

VI. Genien zum Kreuzberg-Denkmal.

1. Männlicher Genius. Bleistiftzeichnung.
2. Genius von Paris. Bleistiftzeichnung.
3. Genius von Belle-alliance. Bleistiftzeichnung von Hopfgarten. 1825.

VII. Blücher-Denkmal für Berlin.

1. Erster Entwurf des Standbildes. Sepia-Skizze.
 2. Standbild nach dem zweiten Entwurf, von rechts. Bleistiftzeichnung.
 3. Standbild nach der Ausführung, von rechts. Bleistiftzeichnung.
 4. Standbild n. der Ausführung, von links. Bleistiftzeichnung.
 5. Ruhender Löwe v. Scharnhorst-Grabmal. Bleistiftzeichnung.
 6. In umgekehrter Ansicht in Relief übertragener Löwe. } Bleistiftzeichnungen
 7. Schreitender Löwe. Relief. } von
 8. Blücher's Wappen. Relief. } Eichens.
 9. Lorbeerkranz m. Jahreszahl. 1813—15 } 18 & 23.
 10. Viktoria mit Inschrifttafel. Reliefzeichnung in Blei von L. Kauffmann.
 11. Viktoria über Trophäen schreitend
 - 12a. Viktoria Blücher bewaffnend
 - 12b. Katzbach und Loire
 - 13a. Minerva Blücher belohnend
 - 13b. Säulenschmückende Viktorien
 14. Auszug aus Breslau
 15. Marsch durch Deutschland
 16. Trachten-Skizze zu 15, in Blei, von Schoppe.
 17. Marsch durch Frankreich.
 18. Einzug in Paris.
- | | |
|---|---|
| } | Relief-Zeichnungen in Blei. |
| | Reliefzeichnungen in Blei von Jul Thäter. 1829. |
| | Reliefzeichnungen in Blei v. J. Thäter. 1829. |

VIII. Max Joseph-Denkmal in München.

1. Sitzbild Max-Josephs, von rechts
 2. dass. halblinks.
 3. Bavaria, Hochrelief,
 4. Felicitas publica, ebenso
 5. Löwensockel, perspektivische Ansicht
- | | |
|---|--------------------------|
| } | Bleistiftzeichnungen von |
| | Jul. Thäter. 1830. |

6. Löwensockel, Stirnansicht, Bleizeichnung v. J. Thäter. 1831.
 7a. Derselbe (grösserer Massstab), 7b. zugehörige Pause.
 8. Herkules, Themis, Ceres, Reliefbleistiftzeichnung von Jul. Thäter. 1832.

IX. Dürer-Denkmal in Nürnberg.

1. Standbild in Seitenansicht } Bleistiftzeichnungen
 2. Dass. nebst Vorderansicht a. Pauspapier } von
 3. Entwurf zum Piedestal, nebst Detail-Skizze. Federzeichnung } Meyerheim.
 von Heideloff.

X. Friedrichs-Denkmal in Berlin.

1. Entwürfe zum Gesamt-Denkmal u. zum Reiter-Sockel.
 a) Entwurf mit 7 Reiterstatuen. Bleistift-Skizze.
 b) Entwurf einer Trajanssäule. Bleistiftzeichnung (Schinkel).
 c) Durchschnitt und Aufriss }
 d) Zweiter Durchschnitt und Aufriss } zu b.
 e) Eingang in den Säulen-Sockel. Bleistiftzeichnung von Schinkel.
 f) Erster Entwurf zu einem Standbild. 1835. }
 g) Zweiter " " " " " 1835. } Umriss-
 h) Entwurf zu einer Reiterstatue. 1836. } Zeichnungen.
 i) Dieselbe Statue von der Gegenseite. Aquarell m. Bronze gehöht.
 k) Zweiter Entwurf eines Reiter-Denkmal } Umrisszeich-
 l) Dritter Entwurf mit demselben Piedestal } nungen. 1836.
 m) Entwurf mit 4 Eckreitern am Piedestal. Bleistiftzeichnung. 1836.
 n) Entwurf mit allegorischen Figuren statt der Eckreiter Bleistift-Skizze.

- o) Ausführung von n, in Umrisszeichnung.
 p) Aufrisszeichnung des ganzen Denkmals mit oberen allegorischen Reliefs.
 q) Das ganze Denkmal nach der Vollendung. Unfertige Sepia-Zeichnung.
 r) Entwurf der Vorderseite
 s) " " ersten Langseite } des Piedestals mit alle-
 t) " " Hinterseite } gorischen Darstellungen.
 u) " " zweiten Langseite } Blezeichnungen 1835.
 v) " " Vorderseite }
 w) " " einer Langseite } des Piedestals mit Eck-
 x) " " der Hinterseite } reitern. Blezeichnungen.

2. Pferde-Studien.

- a—c) Umriss-Federzeichnungen der Statue des grossen Kurfürsten von Schlüter mit detaillirten Massangaben.
 d) Friedrich d. Gr. zu Pferde, angetuschte Federzeichnung in $\frac{1}{3}$ Lebensgrösse nach Bardou's Statuette.
 e) Das Pferd nach seinem innern Bau und der äusseren Muskellage. Lithographie von Litfas.
 f—i) Umrisszeichnungen der Hengste Ganges, Young, Correkter, Rufus und Buckfoot nebst Massangaben.
 k) Pause einer Reitergruppe: Friedrich II (nach dem Typus der Statuette von Bardou) und mehrerer Generale.
 l, m) Pferde in verschiedenen Gangarten. Blezeichnungen.
 n) Pferdekopf in Lebensgrösse. Getuscht mit rothen Adern.
 o—s) Verschiedene Detailstudien in Feder- und Blezeichnung.

3. Detail-Studien zum Denkmal.

- a) Karte des Generals v. Winterfeldt. }
 b) Plan von Kolberg. } Blezeichnungen.
 c) Baumstudien zu den Seiten-Reliefs. Aquarell.
 d) Studien zu Ordensschleifen. Blezeichnung.
 e) Pause zu Winterfeldts Kopf.

- f) ein Eckreiter, nebst anderen Skizzen
 g) Eckfigur: Die Stärke
 h) Oberkörper eines Husaren
 i) Reliefskizze der Apotheose Friedrichs
 k) Notenpult. (Flötenspieler s. Blatt n) } Bleizeichnungen.
 l, m) Webestühle. Blei- u. Federzeichnungen.
 n—p) Trachtenstudien. Bleizeichnung, Lithogr., Aquarell.
 q) Konsolen-Skizze. Bleizeichnung.
 r—t) Gesimse und deren Verzierungen. Bleistift-Pausen.
 u) Grundriss-Aufnahme des Piedestals mit Massangaben.
 Federzeichnung von Mitsching 1847.
 v—z) 5 Blätter zu den Inschriften und der Gesamt-Anordnung des Piedestals.

+ 1 Nappe mit verschiedenen
 Zeichnungen
 (Lanzetta 1935)



C. Bücher.

I. Handschriftlich.

a. Aus Rauch's Nachlass.

1. Abschrift des Anfangs einer Selbstbiographie (1777—1804), eines Briefverzeichnisses und Tagebuchs von 1800—1817 und Auszüge aus den Briefverzeichnissen von 1817—1826.
2. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1817 bis zum 1. Jan. 1822.
3. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1822 bis 1826.
4. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1827 bis 1829.
5. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1829 bis 1833.
6. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1833 bis 1841.
7. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1841 bis 1849.
8. Briefverzeichnis (und Tagebuch) angefangen im Jahre 1849 bis zum 14. Okt. 1857.
9. (Einliegend Tagebuch der italienischen Reise von 1854 und eingeklebt biographische Notizen.)
9. Nachweisung der von dem Bildhauer Christian Rauch ausgeführten Skulpturen de Anno 1797 bis Anno 18 . . . :
 - A) Nach dem Leben modellirte Bildnisse (1798—1855).
 - B) Bildnisse, welche in Marmor ausgeführt sind (1805—1856)

- C) Modelle zur Ausführung in Marmor oder Metall (1803 bis 1822).
 D) Restaurationen (1823).
 (Einliegend mehrere Bogen Kladde zur Vervollständigung obiger Rubriken.)
10. Ausgaben für mein Studium. (4^o. 23. 11. 1805. — 19. 2. 1813.)
 11. Einnahme und Ausgabe von den Jahren 1814 und 1815. 1816. (8^o. Enthält auch Notizen aus späterer Zeit bis 1822.)
 12. Berechnung mit dem Herrn Professor Tieck. (1812.)
 13. Nachweisung der täglichen Ausgaben und Spezialberechnung sämtlicher Kosten für das Monument der Höchstseligen Königin nebst einigen anderen für S. M. dem König gefertigten Marmor-Arbeiten. (1812—1816.)
 14. Conto-Buch Ltra. A.
 15. Ltra. B.
 16. Haupt-Conto-Buch Ltra. C.
 17. Register zu den Contobüchern A. B. und C.
 18. Conto-Buch Ltra. D.
 19. Conto-Buch Ltra. E.
 20. Restauration antiker Skulpturen für das Königl. Museum. (1823—1832.)

b. Aus Gottfried Schadows Nachlass.

21. Notizbuch. 1790—1802.
 22. " 1802—1805.
 23. " 1805—1806.
 24. " 1829. (Umschlag mit Fadenstickerei v. Julie Wolff, Schadow's Nichte.)
 25. Notizbuch. 1831—1833. (Anfangs 1801 als Notizbuch in Gebrauch; doch dies herausgeschnitten und Vorträge Schadows aus angegebener Zeit enthaltend.)
 26. Verbesserter und alter Kalender auf das Jahr 1803. Herausgegeben mit Genehmigung der königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. (Enthält Notizen und Tagebuch.)
 27. Derselbe auf das Jahr 1805. — (Ebenso.)

28. Schreibfalter auf das Gemein-Jahr 1806. Herausgegeben wie 26. — (Ebenso.)
 29. Schreibfalter auf das Gemein-Jahr 1807. }
 30. " " " Schalt= " 1808. } (Ebenso.)
 31. " " " Gemein= " 1809. }
 32. " " " " " 1810. }
 33. " " " " " 1811. }
 34. " " " Schalt= " 1812. Herausgegeben von der königl. Preussischen Kalender-Deputation in Berlin. (Inhalt wie 26, u. ff.)
 35. Schreibfalter auf das Gemein-Jahr 1813. }
 36. " " " " " 1814. } Herausgegeben wie 34. —
 37. " " " " " 1815. } (Ebenso.)
 38. " " " Schalt= " 1816. }
 39. " " " Gemein= " 1819. }

II. Gedruckt.

40. Karl Eggers: Rauch und Goethe Urkundliche Mittheilungen. Berlin 1889.
 41a. Friedrich und Karl Eggers: Christian Daniel Rauch. Band 1 und 2. Berlin 1873. 1878.
 41b. Band 3 und 4. Berlin 1886. 1887.
 42. Karl Eggers: Christian Daniel Rauch's Leben und Werke. Berlin 1891.
 43a. Briefwechsel zwischen Rauch und Rietschel. Herausgegeben von Karl Eggers. Band 1. Berlin 1890.
 43b. Band 2. Berlin 1891.
 44. Andreas Oppermann: Ernst Rietschel. Von — —. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Leipzig 1873.
 45. Broschüren-Karton, enthaltend:
 1. Verzeichniß derjenigen Kunstwerke, welche von der königl. Akademie der Künste in den Sälen des Akademie-Gebäudes

- auf der Neustadt den 26. September und folgende Tage öffentlich ausgestellt sind. Berlin 1824.
2. Professor Rauch in Krosen. (Erinnerungsblatt: Brief an H. Bunjen). Krosen 1844.
 3. J. v. Radowig: Deutschland und Friedrich Wilhelm IV. Hamburg 1848.
 4. **Das Rauch-Museum.** Eine Sammlung von Modellen des verstorbenen Hofbildhauers Prof. Dr. Christian Rauch aufgestellt im königlichen Lagerhause zu Berlin. Berlin 1865.
 5. Karl Eggers: **Das Rauch-Museum.** Sammlung von Modellen der Werke Christian Rauch's im königlichen Lagerhause zu Berlin, verzeichnet von ——. Berlin 1877.
 6. Dr. Ed. Dobbert: **Chr. D. Rauch.** Festsrede zu des Künstlers Säcularfeier in der Gesamtsitzung der Königl. Akademie der Künste zu Berlin am 3. Januar 1877 gehalten von ——. Berlin 1877.
 7. Rudolf Löwenstein: **Festsrede,** am hundertsten Jahrestage des Geburtstages von Christian Daniel Rauch im „Verein Berliner Künstler“ gehalten von —— am 2. Jan 1877. Berlin 1877.
 8. Die Feier des 100-jährigen Geburtstages von Christian Daniel Rauch in Krosen am 2. Januar 1877. Krosen 1877.
 9. Jahrbücher der königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. Heft XI. 1882. S. 113—175. Dr. Robert Boxberger: **Briefe des Bildhauers Chr. Rauch,** meist an Hofrath Böttiger aus dessen Nachlass auf der Bibliothek in Dresden. Zur Ergänzung von Eggers' „Chr. D. Rauch“ mitgetheilt von ——.
 10. v. Donop: **Christian Daniel Rauch** (aus der Allgem. deutschen Biographie abgedruckt).
 11. Dr. Richard Lehfeld: **August Wredow.** Gedächtnissrede gehalten in der öffentlichen Sitzung des Kura-

- toriums der Wredow'schen Zeichenschule zu Brandenburg a. d. H. den 20. September 1891 von ——. Brandenburg a. d. H. 1891.
12. Karl Eggers: **Das Rauch-Museum zu Berlin.** Verzeichniss seiner Sammlungen nebst geschichtlichem Vorbericht und Lebensabriss Rauch's. Von ——. Dritte vervollständigte Ausgabe. Berlin 1892.
 46. C. J. L. Iken: **Chronologische Übersicht** der berühmtesten Maler von der Wiederherstellung der Kunst bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts nach den Schulen und nach Jahrhunderten eingetheilt. Aus dem Französischen übersetzt und mit einigen Zusätzen vermehrt von ——. (Auf Leinwand gezogene Tabelle). Bremen 1824. — (Aus Gottfried Schadows Nachlass).

No. 40—44, 45, 1, 2, 6, 7, 9, 10, 12. Geschenke des Dr. Eggers-Berlin. — 45, 11. Geschenk des Verfassers. — 46. Geschenk der Frau Professor Kaibel-Strassburg aus Schadows Nachlass.

